

---

# DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND

## JAHRESBERICHT FÜR 2015

---

**Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2015**

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Entwicklung des Verbandes .....</b>	<b>4</b>
1.1	Strategische Entwicklungen.....	4
1.2	Mitgliederentwicklung .....	5
<b>2</b>	<b>Interessenvertretung: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen .....</b>	<b>6</b>
2.1	Bundesministerium für Bildung und Forschung.....	6
2.2	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien .....	6
2.3	Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration .....	6
2.4	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.....	7
2.5	Bundesfamilienministerium .....	7
2.6	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit.....	7
2.7	Kultusministerkonferenz .....	7
2.8	Bundestag .....	7
2.9	Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag...8	
2.10	Bericht zur Lage der Bibliotheken 2015 .....	8
2.11	Urheberrecht .....	9
2.12	Erhaltung des schriftlichen Kulturguts.....	9
2.13	E-Books in Öffentlichen Bibliotheken .....	10
2.14	Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken.....	10
2.15	Verhandlungen zu Gesamtverträgen.....	11
2.16	Internationale und Europäische Interessensvertretung.....	11
2.17	Stellungnahmen.....	13
<b>3</b>	<b>Kampagnen, Initiativen und Projekte.....</b>	<b>14</b>

3.1	Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ .....	14
3.2	Kampagne „E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht“ .....	15
3.3	Projekt „Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien“ .....	16
3.4	Finale Runde des Leseförderwettbewerbs „Wer liest, gewinnt!“ .....	17
3.5	Siebtes Jahr der Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi .....	17
3.6	Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen.....	18
3.7	Aktionstag 21. Mai 2015 .....	19
3.8	IT-Spenden für Bibliotheken.....	19
<b>4</b>	<b>Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder .....</b>	<b>20</b>
4.1	Übernahme von Cover in Online-Kataloge.....	20
4.2	Filmlizenzen.....	20
4.3	Sammelmitgliedschaft in Wissenschaftlicher Buchgesellschaft.....	21
<b>5</b>	<b>Fach- und Sacharbeit.....</b>	<b>21</b>
5.1	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB).....	21
5.1.1	Ziele und Aufgaben des KNB .....	21
5.1.2	KNB-Arbeitsbereiche beim dbv.....	22
<b>6</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>26</b>
6.1	Pressemitteilungen .....	26
6.1.1	Pressemitteilungen aus dem Bundesverband.....	26
6.1.2	Pressemitteilungen aus den Landesverbänden.....	27
6.2	Medienberichte (Auswahl) .....	28
6.3	WebauftrittE des Verbandes.....	30
6.4	Newsletter .....	31
6.5	Social Media .....	31
6.6	Auszeichnung: Bibliothek des Jahres .....	31
6.7	Auszeichnung: Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken.....	32
<b>7</b>	<b>Tagungen und Messen .....</b>	<b>33</b>
7.1.1	Kooperation bei Bibliothekartagen und Bibliothekskongress.....	33
7.1.2	Frankfurter Buchmesse.....	33
<b>8</b>	<b>Zusammenarbeit in Bibliothek &amp; Information Deutschland (BID).....</b>	<b>33</b>

8.1	Bibliothek & Information Deutschland (BID) .....	33
8.2	Bibliothek & Information International (BII) .....	33
<b>9</b>	<b>Strategische Partner (in Auswahl) .....</b>	<b>34</b>
9.1	Arbeitskreis für Jugendliteratur .....	34
9.2	Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-organisationen BAGSO .....	34
9.3	Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung .....	34
9.4	Börsenverein des Deutschen Buchhandels.....	34
9.5	Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung.....	35
9.6	Deutscher Literaturfonds .....	35
9.7	EBLIDA .....	35
9.8	IFLA .....	35
9.9	IFLA-Nationalkomitee Deutschland.....	35
9.10	NAPLE.....	36
9.11	Schau Hin! Was Dein Kind mit Medien macht .....	36
9.12	Stiftung Digitale Chancen .....	36
9.13	Stiftung Lesen.....	36
9.14	Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Verbänden .....	37
<b>10</b>	<b>Verbandsgremien.....</b>	<b>37</b>
10.1	Präsidium .....	37
10.2	Bundesausschuss .....	38
10.3	Beirat.....	38
10.4	Bundesgeschäftsstelle.....	38
10.5	Landesverbände.....	40
10.6	Sektionen.....	40
10.6.1	Arbeitsgemeinschaften der Sektionen .....	40
10.7	Kommissionen .....	41
10.8	Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise .....	43

# 1 ENTWICKLUNG DES VERBANDES

---

## 1.1 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN

---

Bibliotheken, vertreten durch ihren Verband, müssen sich in alle für sie relevanten Diskussionen aktiv einbringen. Sowohl die politische Arbeit als auch die Medienarbeit benötigt als Basis vor allem Kontinuität und ein strukturiertes Vorgehen. Das erfordert hauptamtliche Personalkapazität im Verband, um schnell auf aktuelle Themen reagieren und sie langfristig auch verfolgen zu können. Daher hatte die Mitgliederversammlung in 2011 beschlossen, die Mitgliedsbeiträge bis 2015 um jährlich 10% zu erhöhen, um die hauptamtliche Personalkapazität in der Bundesgeschäftsstelle in den Tätigkeitsbereichen Interessensvertretung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising perspektivisch deutlich zu verstärken.

Diese Ziele konnten in den Jahren 2011-2015 vollständig erreicht werden: es wurden zwei entsprechende Personalstellen für die politische Kommunikation und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, der Arbeitsbereich „EU- und Drittmittelberatung“ des „Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken“ (knb) von der Staatsbibliothek zu Berlin zum dbv transferiert sowie Projektmittel aus dem BMBF im Umfang von gesamt 1,7 Millionen Euro zunächst bis 2015, mit Perspektive auf 2017, für Bibliotheken akquiriert. Die somit verbesserten Angebote für Mitglieder, die Weiterleitung von Fördermitteln auf die lokale Ebene, eine deutlich effektivere Lobbyarbeit und eine weitreichende und wahrnehmbare Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zeigen messbare Ergebnisse und werden von der Mitgliedschaft sehr positiv aufgenommen. Es konnten – auch durch die erneute Steigerung der Mitgliederzahlen – in 2015 ebenfalls Mehreinnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen erzielt werden, die laut Mitgliederbeschluss ausschließlich für die Interessenvertretung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurden. Dabei standen weiterhin die Themen Urheberrecht und E-Medien im Mittelpunkt. Zum Thema „E-Books in Öffentlichen Bibliotheken“ lud der Verband im Frühjahr Mitglieder des Bundestages zu einer weiteren Informationsveranstaltung „Politik vor Ort“ ein.

Aus aktuellem Anlass nahm sich der Verband auf verschiedene Weise auch des Themas „Bibliotheksangebote für Flüchtlinge“ an, u.a. mit einem Positionspapier des Beirates, einem Willkommensplakat für Bibliotheken und einer Linkliste mit wichtigen Hinweisen und Informationen für Bibliotheken auf der Verbandswebsite sowie einer Zusammenstellung von Fördermöglichkeiten und einer Sammlung von „Good Practice“-Beispielen auf dem Bibliotheksportal. International sind Deutschlands Bibliotheken hier richtungsweisend. Dieses und weitere Themen wurden auch im „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ aufgegriffen, der erneut an ca. 1.000 Kontakte in Politik und 400 Medienvertreter versendet wurde.

Mit dem Welttag des Buches am 23. April gab der Verband in einer Fachveranstaltung zum Thema „Bibliotheken vernetzen – analog und digital“ in der Stadtbibliothek Köln den Startschuss für die zentrale Website seiner Kampagne „Netzwerk Bibliothek“.

Die Kampagne hat eine Laufzeit von drei Jahren bis Mitte 2017 und fokussiert vor allem die digitalen Angebote in Bibliotheken. In ihrem Rahmen wurde eine erfolgreiche Facebook-Kampagne entwickelt, die in Verknüpfung mit weiteren Online-Präsenzen des Verbands betreut wird. Mit der Durchführung einer erfolgreichen Pressereise nach Dänemark im Oktober, die als Ergebnis zahlreiche Artikel in renommierten Medien generierte, wurde die breite Diskussion über notwendige Innovationen im Bibliotheksbereich weiter stimuliert. Ein Imagefilm zu den digitalen Angeboten in Bibliotheken wurde vielfach nachgenutzt und intensiv über die sozialen Netzwerke geteilt.

Das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ hat im Berichtszeitraum durch intensive Beratungen der Antragssteller, verstärkte Kommunikation auf projektrelevanten Veranstaltungen und zwei Ausschreibungsrunden weiter an Fahrt aufgenommen. Durch beharrliche, intensive und monatelange Verhandlungen konnte die Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2017 gesichert werden. Auf der Projektwebsite stehen nicht nur alle benötigten Formulare zur Verfügung, sondern auch eine beeindruckende Zahl an kreativen und erfolgreichen Projekten von Bibliotheken und ihren Bündnispartnern, die zur Nachahmung inspirieren können.

Ein letztes Mal wurde in 2015 der BIX Bibliotheksindex durchgeführt. Nach 16 erfolgreichen Jahren und mehreren, teils grundlegenden konzeptionellen Überarbeitungen kann das bibliothekseigene Leistungsinstrument in dieser Form nicht weiter durchgeführt werden. Für die Entwicklung einer entsprechenden Erweiterung der Deutschen Bibliotheksstatistik um Elemente der Leistungsmessung wurde im Herbst eine Expertengruppe auf den Weg gebracht.

Der Verband ist international sehr gut vernetzt und engagiert sich neben anderen bei EBLIDA u.a. mit einem Vorstandsmitglied im EBLIDA Vorstand und in IFLA, u.a. mit der Geschäftsführerin im IFLA Vorstand. In diesem Jahr wurde vom Bereich „Internationale Kooperation“ des knb vor allem das BID-Projekt „Partnerland USA 2016-2019“ intensiv unterstützt und vorangetrieben. Auch die „Lyoner Erklärung“ der IFLA zum Zugang zur Information als Voraussetzung für Entwicklung und der IFLA Trend Report wurden mit der bibliothekarischen Fachgemeinde in Veranstaltungen diskutiert und in Publikationen erläutert.

Der Bibliotheksverband bietet seinen Mitgliedern und interessierten Personen kostenlose Webinare (Online-Seminare) zu verschiedenen Themen an, die der Verband – auch im Rahmen seiner Drittmittelprojekte – schwerpunktmäßig bearbeitet. Diese „Online Akademie des dbv“ wurde weiter ausgebaut: ein mit mehr als 400 Teilnehmern sehr erfolgreiches Webinar zum Thema Social Media folgte auf eine gelungenen Einführung für IFLA-Einsteiger. Mehrere Fortbildungsangebote wurden zu den Themen Drittmittelakquise, Fördermittelgewinnung, Recherche nach geeigneten Förderprogrammen und Projektfinanzierung erfolgreich durchgeführt.

In diesem Jahr konnten nochmals weitgreifende Beschlüsse zur weiteren Erhöhung der Mitgliedsbeiträge bis 2020 gefasst und so die finanzielle Unabhängigkeit und Rücklagenbildung des Verbandes gesichert werden. Auch die knb-Arbeitsbereiche im dbv konnten in diesem Jahr perspektivisch gesichert werden: erstmals seit Einrichtung des knb im Jahr 2004 wurde einer Mittelaufstockung ab 2017 durch die Kultusministerkonferenz zugestimmt. So kann der Verband seinen Wachstumskurs in den kommenden Jahren weiter konsolidieren und seine Serviceleistungen nach den Bedarfen der Mitglieder anpassen und ausbauen.

## 1.2 MITGLIEDERENTWICKLUNG

---

Am 31.12.2015 hatte der Verband 2.046 Mitglieder, davon 1.970 Mitglieder organisiert in Landesverbänden und Sektionen, 29 fördernde Mitglieder und 47 Freundeskreise als fördernde Mitglieder. Der Verband konnte 44 neue Mitglieder aufnehmen und musste 19 Kündigungen bestätigen, die vor allem aufgrund von Zusammenlegungen von Bibliotheken oder Bibliotheksschließungen erfolgten.

## **2 INTERESSENVERTRETUNG: GESPRÄCHSTERMINE, INITIATIVEN UND STELLUNGNAHMEN**

---

### **2.1 BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG**

---

Mit dem Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ fördert das BMBF seit Mai 2013 die Entwicklung von digitaler Lesekompetenz insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die in Risikolagen aufwachsen, durch Bibliotheken. Bibliotheken reichen ihre Anträge beim dbv ein, über die Förderung entscheidet eine Jury. Das Projekt wird über ein Projektteam in der Bundesgeschäftsstelle organisiert. Nach einer Zwischenevaluation und intensiven Verhandlungen in 2015 kann das Projekt in den Jahren 2016 und 2017 weitergeführt werden. Es wurde ab Herbst auch für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen geöffnet.

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Netzwerk Bibliothek“, die im August 2014 gestartet ist, unterhielten die Bundesgeschäftsführerin und die Projektleiterin regelmäßige Kontakte mit dem zuständigen Referat im BMBF.

### **2.2 BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN**

---

Die Bundesgeschäftsstelle übernahm erneut die Koordination der Einreichungen von Vorschlägen für den von der BKM ausgeschriebenen „Preis für kulturelle Bildung“.

Sechs Bewerbungen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen (zwei), Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern (zwei) konnten der zuständigen Jury in der BID zur Begutachtung vorgelegt werden. Drei davon wurden der BKM vorgeschlagen.

Im Rahmen der von der BKM geplanten bundesweiten Initiative „Kultur öffnet Welten“ vom 21.-29. Mai 2016 war der Verband durch die Bundesgeschäftsführerin bei den vorbereitenden Gesprächen im Jahr 2015 vertreten. Bibliotheken sind dank der Initiative des dbv aufgefordert, sich mit ihren vielfältigen Angeboten an der Aktionswoche für Integration zu beteiligen. Diese wurde von BKM Prof. Monika Grütters initiiert und wird gemeinsam mit den Ländern, Kommunen, künstlerischen Dachverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt. Es soll damit die Rolle der Kulturinstitutionen bei kultureller Teilhabe und gesellschaftlicher Integration aller Menschen sichtbarer gemacht werden.

Der Verband erhielt im Oktober die Möglichkeit, zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Kulturgutschutzrechts Stellung zu nehmen, um die Bedarfe der Bibliotheken in diesem Bereich darzustellen.

### **2.3 BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR MIGRATION, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION**

---

Die Staatsministerin Özoğuz hat die Publikation „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2015“ mit einem Statement zum Beitrag der Bibliotheken in der Flüchtlingsarbeit unterstützt.

Im Zuge dessen wurde die Staatsministerin über die entsprechenden Aktivitäten der Bibliotheken in Deutschland informiert und ihr die Erklärung „Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen“ des Beirats überreicht.

## 2.4 BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ

---

Der Bundesvorsitzende hat am 11. Mai an einer Gesprächsrunde beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas zum Thema Urheberrecht teilgenommen.

Im Zuge der geplanten Urheberrechtsreform auf nationaler und EU-Ebene hat der dbv in einem Schreiben an Bundesminister Maas vom Dezember noch einmal seine Position zu einer allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsschranke verdeutlicht.

Der Verband wird vom BMJV regelmäßig über Entwicklungen beim Urheberrecht sowie bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) informiert und zu Stellungnahmen eingeladen.

## 2.5 BUNDESFAMILIENMINISTERIUM

---

Die Bundesfamilienministerin Martina Schwegig übernahm auf Initiative des dbv auch in 2015 die Schirmherrschaft über die Auszeichnung „Tommi Kindersoftwarepreis“.

Der Verband hat das Referat „Bürgerschaftliches Engagement“ bei der Studie „Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in Pflege, Sport und Kultur“ unterstützt und wird den weiteren Prozess verfolgen.

## 2.6 BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENARBEIT

---

Am 15.04.2015 hat die Geschäftsführerin mit Herrn Dr. Ingolf Dietrich, Vertreter der Bundesregierung bei den Vereinten Nationen, zum Thema nachhaltige Entwicklungsziele in der 2030 Agenda der vereinten Nationen und den Beirat der Bibliotheken dazu gesprochen. Sie konnte den direkten Kontakt zwischen ihm und der IFLA-Delegation bei der UN herstellen, was den weiteren Prozess der Verhandlungen in der UN beim Thema „Zugang zu Informationen“ befördert hat.

## 2.7 KULTUSMINISTERKONFERENZ

---

Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (knb) findet ein regelmäßiger Austausch des Bundesvorsitzenden und der knb-Koordinatorin mit dem Berichterstatter für Bibliotheken im KMK-Hochschulausschuss statt.

Am 19. Mai wurden der Bundesvorsitzende und die Bundesgeschäftsführerin zu einem Gespräch mit den Bibliotheksreferenten der Länder über die Zukunft der Bibliotheken und die Notwendigkeit einer zentralen Steuerung durch z.B. eine Bibliotheksagentur eingeladen.

Die Vertreter der KMK im Beirat sind Beate Möllers, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Nordrhein-Westfalen, und Haiko Hopf, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, Sachsen-Anhalt. Die Vertreter im knb-Steuerungsgremium sind Dr. Till Manning, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Stellvertreter ist Carsten Bielfeldt, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

## 2.8 BUNDESTAG

---

Ausgewählte Bundestagsabgeordnete des Ausschusses für Kultur und Medien, des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, des Ausschusses

Digitale Agenda sowie des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz wurden regelmäßig von der Bundesgeschäftsstelle über neue Entwicklungen und Forderungen im Bibliotheksbereich informiert. Wichtige Informationen und Publikationen wurden regelmäßig an Bundes- und Landespolitiker gesendet. Darüber hinaus wurden vom Bundesvorsitzenden, Bundesvorstandsmitgliedern und der Bundesgeschäftsführerin Gespräche mit folgenden Bundestagsabgeordneten geführt:

- 28.01.2015: Michael Kretschmer (stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion) zu den Themen E-Books und Sonntagsöffnung

Der dbv hat die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien sowie Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung für den 25.06. zu einer Sonderveranstaltung in die Amerika-Gedenkbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) eingeladen, um seine Position zum Verleih von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken zu bekräftigen und zu diskutieren. Der Verband erinnerte daran, dass dieses drängende Thema mit dem Koalitionsvertrag im Jahr 2013 auf die bundespolitische Agenda gesetzt wurde. Der dbv forderte die Bundesregierung auf, umgehend eine eindeutige Regelung für ein faires Lizenzmodell und eine entsprechende Aktualisierung des Urheberrechts vorzunehmen, um Bibliotheken das prinzipielle Recht zu gewähren, aus allen am Markt verfügbaren E-Books eine professionelle Auswahl zu treffen und diese für den Verleih zu lizenzieren.

Zusätzlich wies der dbv den Ausschuss darauf hin, dass die Bevölkerung von Bibliotheken als meistgenutzte Bildungseinrichtungen zu Recht erwartet, nicht nur Museen und Theater sondern auch Bibliotheken am Sonntag besuchen zu können.

## 2.9 DEUTSCHER STÄDTETAG, DEUTSCHER STÄDTE- UND GEMEINDEBUND, DEUTSCHER LANDKREISTAG

---

Im Sommer 2013 fand ein gemeinsames Treffen mit den Vertretern aller kommunalen Spitzenverbände und dem dbv mit dem Ziel statt, ausgehend von den Veränderungen, die die Digitalisierung für die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken bewirken, eine gemeinsame Erklärung für Bibliotheken zu veröffentlichen. Der Entwurf wurde in den Fachausschüssen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, des Deutschen Städtetages und des Deutschen Landkreistages eingebracht und nach mehreren Änderungen Ende 2015 in DST und DSGB verabschiedet. Der gesamte Prozess wurde von der Bundesgeschäftsführerin gesteuert. Im Frühjahr 2016 soll die Erklärung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

## 2.10 BERICHT ZUR LAGE DER BIBLIOTHEKEN 2015

---

Am 15. Oktober wurde der „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2015“ veröffentlicht. Die begleitende Pressemitteilung „Bibliotheken sind Teil der Willkommenskultur in Deutschland“ wurde zahlreich aufgegriffen. Der Bericht wurde an ca. 1.000 Kontakte in der Politik und ca. 400 Medienkontakte sowie an alle Mitglieder versendet und auf dem bibliothekarischen Stand des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) auf der Frankfurter Buchmesse verteilt. Er ist ein wichtiges Instrument der bibliothekspolitischen Interessenvertretung. Mit dem Bericht informiert der dbv über die Situation der Bibliotheken in Deutschland und stellt Forderungen zu zentralen Themen einer zukunftsgerichteten Bibliotheksentwicklung vor. Wichtige Grundlage hierfür ist die Deutsche Bibliotheksstatistik, ergänzt durch eine jährliche Umfrage des Verbandes zur Finanzsituation unter Öffentlichen Bibliotheken. Schwerpunkte des Berichts 2015 waren u.a. E-Book Ausleihe in Öffentlichen Bibliotheken, Medien- und Informationskompetenz, Bibliotheksangebote für Flüchtlinge sowie die Notwendigkeit einer nationalen

Bibliotheksstrategie. Im Bericht 2015 fordert der dbv erneut eine bessere finanzielle Ausstattung der Bibliotheken zur Erfüllung zentraler gesellschaftlicher Aufgaben.

Der Bericht zur Lage der Bibliotheken wurde Ende des Jahres vom knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation zur Unterstützung von Wissensaustausch und Interessenvertretung auf internationaler Ebene ins Englische übersetzen lassen.

## 2.11 URHEBERRECHT

---

Der Verband begrüßte die dauerhafte Entfristung von § 52a UrhG am 31.12.2014, der die öffentliche Zugänglichmachung kleiner Werkteile zugunsten von Unterricht und Forschung erlaubt. Die Länder und die VG WORT hatten sich darauf verständigt, 2015 ein Pilotprojekt an der Universität Osnabrück durchzuführen, um die Meldung der Nutzungen über ein elektronisches Portal der VG WORT in der Praxis zu erproben. In seiner Stellungnahme zum Abschlussbericht des Pilotprojekts „Einzelerfassung der Nutzung von Texten nach § 52a UrhG“ an der Universität Osnabrück hielt der dbv fest, dass der nötige Aufwand außer Verhältnis zur Vergütung für Autoren und Verlage steht und kritisierte das Vorgehen als kaum praktikabel.

Auch das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu elektronischen Leseplätzen im Verfahren der TU Darmstadt gegen den Eugen Ulmer Verlag vom 16. April wurde vom dbv begrüßt. Das Urteil erlaubt den Bibliotheken, Bücher aus dem eigenen Bestand zu digitalisieren, um sie an Leseplätzen in den Bibliotheksräumen ihren Nutzern zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Umfang wie bei gedruckten Büchern darf ausgedruckt und auch auf USB-Sticks gespeichert werden. Das Urteil sagt weiterführend, dass selbst angemessene Lizenzangebote der Verlage diese Rechte der Bibliotheken nicht hindern.

Den aktuellen nationalen und europäischen Reformprozess im Urheberrecht begleitet der Verband aktiv. Der dbv hat in einem Schreiben an Bundesminister Maas vom Dezember erneut seine Position zu einer allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsschranke verdeutlicht.

Im Juni hat der dbv bei den deutschen Europaabgeordneten intensiv um die Zustimmung zum Bericht von Europaabgeordneter Julia Reda zur Evaluation des EU-Urheberrechts geworben. Dabei hat der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments unter anderem der Einschätzung Frau Redas zugestimmt, dass „Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag zur Wissensvermittlung leisten und unter anderem zum Recht zur Ausleihe von Informationen in digitalen Formaten befugt sein sollen [...]“.

Der dbv begrüßte die Mitteilung der EU-Kommission vom Dezember für eine modernere, europäischere Urheberrechtsordnung. Digitale Bibliotheksangebote sollten eine neue, zukunftsgerechte Rechtsgrundlage erhalten. Der dbv hat in seiner Stellungnahme vom 15. Dezember darauf hingewiesen, dass eine klare Positionierung in Richtung zwingender Schrankenregelungen für Forschung, Ausbildung und Informationszugang sowie die Einführung rechtlicher Rahmenbedingungen für die „Ausleihe“ von E-Books und E-Medien in Bibliotheken erfolgen sollte.

## 2.12 ERHALTUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

---

Der dbv misst der Frage des Erhalts des schriftlichen Kulturgutes große Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurde in 2015 die bestehende Arbeitsgemeinschaft zur Bestandserhaltung in der Sektion 4 in eine gemeinsame Kommission mit dem Verband Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) umgewandelt. Der dbv unterhält enge Kontakte mit der nationalen Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts. Im Oktober hat der Verband die „Hamburger Note“ zur Digitalisierung mit veröffentlicht.

## 2.13 E-BOOKS IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

---

Der dbv hat auch in 2015 intensiv für das Thema „Bereitstellung und Ausleihe von E-Books in Bibliotheken“ geworben. Im aktuellen Koalitionsvertrag vom Dezember 2013 ist verankert, dass die Regierung in der nächsten Legislaturperiode prüfen wird, „ob den Öffentlichen Bibliotheken gesetzlich das Recht eingeräumt werden sollte, elektronische Bücher zu lizenzieren“. Der dbv setzt sich weiterhin für eine Gleichstellung von E-Books mit gedruckten Büchern ein.

Am 25.02. hat der dbv die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien zu einer Sonderveranstaltung in die Amerika-Gedenkbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) eingeladen, um seine Position zum Verleih von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken zu bekräftigen und zu diskutieren. Der Verband erinnert daran, dass dieses drängende Thema mit dem Koalitionsvertrag im Jahr 2013 auf die bundespolitische Agenda gesetzt wurde. Der dbv forderte die Bundesregierung auf, umgehend eine eindeutige Regelung für ein faires Lizenzmodell und eine entsprechende Aktualisierung des Urheberrechts vorzunehmen, um Bibliotheken das prinzipielle Recht zu gewähren, aus allen am Markt verfügbaren E-Books eine professionelle Auswahl zu treffen und für den Verleih zu lizenzieren.

Mit einer Pressemitteilung anlässlich des Welttages des Buches und des Urheberrechts am 22.04. hat der Verband seine Forderung nach einem Recht auf E-Book-Lizenzen für die Ausleihe in Öffentlichen Bibliotheken als grundlegend für die digitalen Angebote in den Bibliotheken bekräftigt.

Gleichzeitig begrüßte der dbv den Antragsentwurf der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag, in dem die Bundesregierung dazu aufgefordert wird, mit einer Aktualisierung des Urheberrechtsgesetzes die rechtliche Gleichstellung der Ausleihe von elektronischen Büchern mit der von körperlichen Werken auf den Weg zu bringen.

Zur Beratung des Antrags im Bundestag hat der Verband als Reaktion auf eine entsprechende Stellungnahme des Börsenvereins des deutschen Buchhandels am 23. September einen Kommentar veröffentlicht.

Der dbv begrüßte in einer Stellungnahme vom 30. April den Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, durch den das elektronische Buch dem gedruckten Buch zumindest bei der Buchpreisbindung gleichgestellt wird.

## 2.14 SONNTAGSÖFFNUNG IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

---

Die mehrheitlich von allen Parteien gewünschte Sonntagsöffnung von Öffentlichen Bibliotheken im Rahmen der Antworten auf die dbv-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013 hat der Verband auch in 2015 für seine weitere Lobbyarbeit zum Thema genutzt und in die Gespräche mit politischen Akteuren kontinuierlich einbezogen.

Einen Rückschlag musste der Verband mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts hinnehmen, das am 26.11.2014 die Ausweitung der Sonntagsarbeit in einem Grundsatzurteil eingeschränkt hat. Die Leipziger Richter sehen keine Notwendigkeit dafür, dass u.a. Bibliotheken an Sonn- und Feiertagen geöffnet sind. Damit wurden wesentliche Teile einer Verordnung des Landes Hessen für unwirksam erklärt, das 2011 weitreichende Ausnahmen für den gesetzlich geschützten, arbeitsfreien Sonntag festgelegt hatte. Das Urteil dürfte weitreichende Folgen haben, da auch die meisten anderen Bundesländer Verordnungen zur Sonntagsarbeit erlassen haben. Der dbv hatte zuvor auf seiner Beiratssitzung im Herbst 2014 beschlossen, bei diesem Thema mit dem Berufsverband Bibliothek Information (BIB) eine enge Kooperation einzugehen.

Der Verband hatte im Rahmen seiner Sonderveranstaltung mit dem Bundestagsausschuss für Kultur und Medien am 25. Februar die Teilnehmer darauf hingewiesen, dass Bibliotheken auch den Bedürfnissen Alleinerziehender und beruflich stark beanspruchter Menschen gerecht werden wollen und sollen und um weitere Unterstützung bei diesem Thema gebeten. Mit einer Stellungnahme im Juli hat der dbv seine Forderung nach einer Sonntagsöffnung für Stadtbibliotheken noch einmal bekräftigt.

## 2.15 VERHANDLUNGEN ZU GESAMTVETRÄGEN

Als Vertreterin des Deutschen Bibliotheksverbandes war Prof. Dr. Gabriele Beger auch in 2015 an allen Verhandlungen mit Verwertungsgesellschaften und Bundesländern für Gesamt- und Rahmenverträge für alle Bibliotheken beteiligt:

- Beratung Rahmenvertrag zu § 52a nach den Vorgaben des Urteils VG Wort ./ Länder und Begleitung des Modells zur Einzelerfassung an der UB Osnabrück
- Beratung Vertrag mit der VG Wort betreffend der Vergangenheit (2003 bis 2015) zu § 52a
- Beratungen zur Umsetzung des Rahmenvertrages zu den vergriffenen Werken mit VG Wort, VG Bild-Kunst, DNB
- Beratung und Abschluss des Rahmenvertrages zu § 54c (Erweiterung auf Drucker)
- Beratung des Rahmenvertrages zu § 52b nach dem BGH-Urteil VG Wort ./ Uni Darmstadt
- Vorbereitung der repräsentativen Umfrage im WS 2015/16 an 10 ausgewählten HS in Anwendung des Gesamtvertrages zu § 52b mit allen Verwertungsgesellschaften - ausgenommen der VG Wort.

In diesen Rahmen- und Gesamtverträgen sind alle Bibliotheken enthalten, soweit sie von Bund, Ländern, Kommunen finanziert bzw. überwiegend finanziert werden. Es kommt dabei nicht auf die Mitgliedschaft im dbv an.

## 2.16 INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE INTERESSENSVERTRETUNG

Der dbv hat im Jahr 2015 zu folgenden internationalen und europäischen Themen Position bezogen:

09.01.2015

[Dachverband der bibliothekarischen Verbände in Deutschland \(BID\) tief erschüttert über Anschlag auf Meinungs- und Pressefreiheit in Paris](#)

Stellungnahme der BID

01.04.2015

[Londoner Manifest: Ein faires Urheberrecht für Europa!](#)

dbv gehört zu Erstunterzeichnern der internationalen Initiative für eine faire Urheberrechtsreform in der Europäischen Union

16.11.2015

[Maßnahmen gegen die Bibliothek für Ukrainische Literatur in Moskau: Stellungnahme der IFLA](#)

Stellungnahme des dbv

15.12.2015

[Mitteilung der Europäischen Kommission: Ein zeitgemäßes EU-Urheberrecht für das Digitalzeitalter vom 09.12.2015](#)

Stellungnahme des dbv

Die Vertretung des dbv in den Gremien der Internationalen Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Institutionen IFLA erfolgte durch verschiedene Mitglieder des Vorstands, der Kommissionen, der Bundesgeschäftsstelle sowie einer Landesgeschäftsstelle:

- IFLA-Vorstand: Barbara Lison, Bundesvorstandsmitglied, August 2011-2015
- IFLA-Vorstand: Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin, August 2015-2017
- IFLA-Ausschuss für Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten: Armin Talke (dbv-Rechtskommission)
- IFLA-Sektion Management von Bibliotheksverbänden: Barbara Schleihagen (Bundesgeschäftsführerin)
- IFLA-Sektion Großstadtbibliotheken: Barbara Lison (Bundesvorstand)
- IFLA-Sektion Informationskompetenz: Dr. Fabian Franke (dbv/VDB-Kommission Informationskompetenz)
- IFLA-Sektion Management und Marketing: Wiebke Dalhoff (Landesgeschäftsstelle Niedersachsen)
- IFLA-Interessengruppe Nationale Organisationen und Internationale Beziehungen sowie
- IFLA-Sektion Bibliotheksdienstleistungen für multikulturelle Bevölkerungen: Guido Jansen (Internationale Kooperation im knb, Bundesgeschäftsstelle)

Darüber hinaus sind in den meisten Gremien der IFLA Fachleute aus Deutschland präsent: Aufgrund der erneuten Begleitung der Nominierungen durch den knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation und das IFLA-Nationalkomitee Deutschland konnte erreicht werden, dass in den IFLA-Sektionen, Kommissionen und Interessengruppen für die Amtszeit 2015 bis 2019 insgesamt 46 deutsche Vertreter/innen tätig sind (vgl. 8.6).

Die Vertretung des dbv in den Gremien der Europäischen Vereinigung von Bibliotheks-, Informations-, Dokumentations- und Archivverbänden EBLIDA (vgl. 8.5) erfolgt über die Mitgliedschaft in der BID durch:

- EBLIDA Vizepräsidentin: Barbara Lison (Bundesvorstand)
- AG (Urheber-)Recht: Dr. Harald Müller (Rechtskommission)

Die Interessensvertretung von EBLIDA wurde mit Maßnahmen des dbv flankiert, so z.B. ein gemeinsames Schreiben der Verbände Österreichs, der Schweiz und Deutschlands an die EU-Abgeordneten im Vorfeld der Abstimmung über den Reda-Bericht zu Änderungen im Urheberrecht. Viele Themen berühren beide Verbände auf ihren jeweiligen Ebenen, wie beispielsweise das Urheberrecht oder Bibliotheksangebote für Flüchtlinge. So hat EBLIDA zeitnah zur dbv Erklärung zu Flüchtlingsangeboten von Bibliotheken ebenfalls eine Presseerklärung „Public Libraries in Europe Welcome Refugees“ herausgegeben.

## 2.17 STELLUNGNAHMEN

---

Der Verband hat 2015 zu folgenden Themen Stellung genommen:

09.12.2015

[Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein und zur Änderung des Landespressegesetzes](#)

Stellungnahme dbv

---

16.11.2015

[Maßnahmen gegen die Bibliothek für Ukrainische Literatur in Moskau: Stellungnahme der IFLA](#)

Stellungnahme des dbv

---

08.10.2015

[Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Kulturgutschutzrechts](#)

Stellungnahme des dbv

---

23.09.2015

[Kommentar des Deutschen Bibliotheksverbandes zur Stellungnahme des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zum Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Sicherstellung der Verleihbarkeit digitaler Medien entsprechend analoger Werke in Öffentlichen Bibliotheken BT-Drucksache 18/5405 vom 23.07.2015](#)

Stellungnahme des dbv

---

21.09.2015

[Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen](#)

Erklärung des dbv

---

11.09.2015

[Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz zur Änderung des Hessischen Bibliotheksgesetzes](#)

Stellungnahme des dbv

---

18.08.2015

[Pilotprojekt „Einzelerfassung der Nutzung von Texten nach § 52a UrhG“ an der Universität Osnabrück](#)

Stellungnahme des dbv

---

14.08.2015

[VG-Richtlinien-Umsetzungsgesetz](#)

Stellungnahme des dbv

---

17.07.2015

[Deutscher Bibliotheksverband bekräftigt Forderung nach Sonntagsöffnung für Stadtbibliotheken](#)  
Stellungnahme des dbv

---

22.04.2015

[Lesen und Lernen 3.0: Medienbildung in der Schulbibliothek verankern!](#)  
Frankfurter Erklärung des dbv zur Medienbildung in der Schulbibliothek

---

01.04.2015

[Londoner Manifest: Ein faires Urheberrecht für Europa!](#)  
dbv gehört zu Erstunterzeichnern der internationalen Initiative für eine faire Urheberrechtsreform in der Europäischen Union

---

09.01.2015

[Dachverband der bibliothekarischen Verbände in Deutschland \(BID\) tief erschüttert über Anschlag auf Meinungs- und Pressefreiheit in Paris](#)  
Stellungnahme der BID

## **3 KAMPAGNEN, INITIATIVEN UND PROJEKTE**

---

### **3.1 KAMPAGNE „NETZWERK BIBLIOTHEK“**

---

„Netzwerk Bibliothek“ ist die Imagekampagne des dbv für alle Bibliotheken, die finanziell großzügig mit Mitteln des BMBF unterstützt wird. Sie hat eine Laufzeit bis Mitte 2017. Zur Teilnahme aufgerufen sind bundesweit Bibliotheken aller Sparten und Größen. Koordiniert wird die auf insgesamt drei Jahre angelegte Kampagne vom dbv. „Netzwerk Bibliothek“ stellt die digitalen Angebote der Bibliothekslandschaft in den Mittelpunkt, wie z.B. E-Books, WLAN, E-Learning, digitale Datenbanken, internetfähige Computer, E-Reader, E-Journals und vieles mehr. Die Kampagne bietet der Fachgemeinschaft eine Plattform, über die sie sich aktiv über die digitalen Entwicklungen und Trends austauschen kann. Interessierten und Bibliotheksnutzern zeigt „Netzwerk Bibliothek“ wichtige digitale Angebote und Services, zeitgemäße Veranstaltungsformate und aktuelle Trends der Bibliothekslandschaft.

Am 23. April, zum Welttag des Buches und des Urheberrechts, ging die Kampagnenwebsite online. Über die integrierte Online-Veranstaltungsdatenbank haben Bibliotheken bis Jahresende insgesamt 9.358 Veranstaltungen veröffentlicht. Es sind in der Datenbank bisher 1.366 Bibliotheken verzeichnet, davon 508 mit digitalen Angeboten.

Bei einem Pressebrunch am 23. Oktober in der Stadtbibliothek Köln mit Vertretern von „Netzpiloten“, Deutschlandfunk, c't, liebesbriefankoeln.de, „Herbergsmütter“ und Deutsche Welle konnten die digitalen Angebote der Stadtbibliothek Köln exemplarisch für die Kampagne präsentiert werden.

Die Kampagne unterstützte die darauffolgende Aktionswoche vom 24. Oktober, dem „Tag der Bibliotheken“ an dem der Verband die einzige nationale Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ vergibt, bis 31. Oktober mit Materialien für die Bibliotheken. Über die Website wurde teilnehmenden Bibliotheken eine umfassende Auswahl an Werbe- und Infomaterialien kostenfrei zur Verfügung gestellt: [http://netzwerk-bibliothek.de/de\\_DE/download-container](http://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/download-container)

Am 30. Oktober 2015 fand in diesem Rahmen die Verleihung der „Karl Preusker-Medaille“ im Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität in Berlin statt. Die Auszeichnung erhielt Prof. Konrad Umlauf.

Zuvor startete eine vom Kampagnenteam im dbv organisierte Pressereise von Kopenhagen über Aarhus nach Flensburg und Hamburg mit Journalisten von CreativeWWW-Blog, DW Deutsche Welle online, rbb Inforadio, taz nord, Weser Kurier, DIE ZEIT (SWR, NDR), FAS und FAZ, Süddeutsche Zeitung, Deutschlandradio Kultur und dem Landesstudio Schleswig-Holstein.

### **Berichterstattung:**

- [„Sitzen, spielen, reden, \(lesen\)“, ZEIT online, 30.11.2015](#)
- [„What libraries should look like in the future“, Deutsche Welle, 04.11.2015 \(englisch\)](#)
- [„Die Bibliothek der Zukunft – "Makerspace" statt Bücherregale“, Deutsche Welle, 02.11.2015](#)
- [„Bibliothekswoche - ein Beispiel aus Dänemark“, Inforadio \(rbb\), 27.10.2015](#)
- [„'Den Sorte Diamant' - Königliche Bibliothek Kopenhagen“, Inforadio \(rbb\), 24.10.2015](#)
- [„Die Bibliothek der Zukunft“, Weser Kurier, 22.10.2015](#)
- [„Ein Königreich für ein Buch“ Süddeutsche Zeitung, 04.10.2015](#)
- [„Und wo sind hier die Bücher?“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 03.10.2015](#)
- [„Der Vertrauens-Versuch“ taz, 22.09.2015](#)
- [„Wem gehört Kultur?“ - Blog Marlene Hofmann](#)
- [„Büchereien als Wohnzimmer der Gemeinde“ - Deutschlandradio Kultur, 22.09.2015](#)

Die Kampagne wird durch eine zentrale Facebook-Präsenz begleitet, die unter <https://www.facebook.com/deutscherbibliotheksverband> allen Beteiligten die Möglichkeit zur Interaktion und Vernetzung bietet. Mit bis Ende des Jahres 3.713 Likes und einer größten Reichweite von 46.452 Personen für den Post über den Start des neuen Kampagnenfilms zeigt sich eine interessierte Bibliothekscommunity auf diesem vom Verband gelaunchten Facebook-Kanal.

## 3.2 KAMPAGNE „E-MEDIEN IN DER BIBLIOTHEK – MEIN GUTES RECHT“

Der gegenwärtige rechtliche Rahmen und die damit verbundenen Konditionen der Bereitstellung von E-Books und anderen elektronischen Medien in Bibliotheken sind unbefriedigend und führen dazu, dass diese E-Medien dort nicht in dem Maße zugänglich sind, wie es von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Wissensgesellschaft erwartet wird.

Die europaweite Kampagne „The Right to E-Read“ soll auf diese Problematik aufmerksam machen. Ins Leben gerufen wurde diese Initiative von EBLIDA. Der dbv koordiniert seit April 2014 ihre Durchführung in Deutschland unter dem Titel „E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht!“. Der dbv setzt sich bereits seit geraumer Zeit dafür ein, dass Öffentliche Bibliotheken E-Books in gleicher Weise allein nach ihren Qualitätskriterien auswählen und ausleihen können wie gedruckte Bücher. Dazu hat er u.a. in 2012 das Positionspapier „dbv fordert Gleichstellung von gedruckten Büchern und E-Books“ veröffentlicht, führt Gespräche mit der Politik auf allen Ebenen, nimmt aktiv an Fachgesprächen und Podiumsdiskussionen teil, hält Vorträge und gibt immer wieder aktualisierte Pressemitteilungen heraus.

Auf der Basis eines einheitlichen Kampagnenlogos wurde ein Design-Werkzeugkasten bereitgestellt. Darin enthalten sind Entwürfe für Plakate, Webgrafiken und Postkarten sowie Textbausteine mit Informationen für Nutzer/innen. Der Werkzeugkasten ermöglicht es den Bibliotheken, in ihren Räumlichkeiten oder auf ihren Internetseiten auf die Kampagne hinzuweisen, so mit ihren Besucher/innen in einen Dialog über die Problematik zu treten und ihre Unterstützung zu gewinnen.

### 3.3 PROJEKT „LESEN MACHT STARK. LESEN UND DIGITALE MEDIEN“

---

Seit Mai 2013 führt der dbv gemeinsam mit seinem Verbundpartner Stiftung Digitale Chancen das Projekt „Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien“ durch, und zwar im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Dieses Förderprogramm hat in seiner fast dreijährigen Laufzeit eine große Wirkung entfaltet und konnte bereits zur Halbzeit 2015 eine sehr gute Erfolgsbilanz ziehen: Die Agentur prognostizierte dem BMBF sehr positive Ergebnisse. Man stellte fest, dass alle wesentlichen Programmziele umgesetzt werden konnten. Das Programm erreicht die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen und nutzt dafür sozialräumlich und von bürgerschaftlichem Engagement getragene Bündnisse. Es wird nahezu flächendeckend in 94 % der Städte, Gemeinden und Landkreise wirksam und vor allem dort, wo Kinder und Jugendliche in Risikolagen aufwachsen. Das ist ein sehr schöner Erfolg, der auch unter Mitwirkung aller Aktiven beim dbv-Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ zustande kam.

In den Berichtszeitraum fielen zwei Ausschreibungsrunden von „Lesen macht stark“ (5. Runde: 01. April bis 15. Mai 2015 und 6. Runde: 01. Oktober bis 15. November 2015 (mit Verlängerung 30. November 2015)). Insgesamt konnten 106 lokale Vorhaben im Lauf von 2015 in die Förderung übernommen werden (4. Runde: 60 und 5. Runde: 46).

Mit Ende 2015 sind 264 lokale Bündnisse für Bildung in 15 Bundesländern aktiv. Es konnten in 2015 mehr als 800 Aktionen für die Zielgruppe durchgeführt werden, mit weit über 10.000 Teilnehmer/innen. Unterstützt wurden die Bündnisse von über 580 ehrenamtlichen Helfer/innen, die von der Stiftung Digitale Chancen in 100 Qualifizierungen im Umgang mit digitalen Medien geschult wurden.

Die 2014 ins Leben gerufene Projektwebsite [www.lesen-und-digitale-medien.de](http://www.lesen-und-digitale-medien.de) wurde 2015 kontinuierlich ausgebaut. Dort finden Interessierte, Antragssteller und Durchführende übersichtlich aufbereitet alle wesentlichen Informationen rund um „Lesen macht stark“ sowie Projektbeispiele aus der Praxis. Zahlreiche Hilfsdokumente für Bewilligte runden das Angebot ab.

Ein Praxis-Workshop am 27. Mai 2015 auf dem Bibliothekartag in Nürnberg fand sehr gute Resonanz: Ein Medienpädagoge aus einem Nürnberger Projekt und ein Trainer der Stiftung Digitale Chancen zeigten die Möglichkeiten des Veranstaltungsformats „Digitale Fotostory 2.0“ praxisnah auf.

Der dbv beteiligte sich am 23. September 2015 an einem Parlamentarischen Abend der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Berlin. Unter dem Motto „Kulturelle Bildung wirkt!“ kamen Vertreter/innen der Programmpartner mit Bundespolitiker/innen ins Gespräch – zu Erfolgen und Entwicklungsperspektiven von „Kultur macht stark“. Die Resonanz der Abgeordneten war sehr positiv.

Nach langen und sehr aufwändigen Verhandlungen mit dem BMBF, die sich von Juni bis Oktober 2015 hinzogen, gelang – allerdings erst nach einer Konzeptanpassung und unter Mittelkürzungen auf allen Ebenen – ein Durchbruch: Die für 2016/2017 in Aussicht gestellten und benötigten Fördermittel wurden entsperret. Eine Weiterförderung durch den dbv für die Jahre 2016/2017 wird somit möglich, bereits laufende Vorhaben können fortgesetzt und neue beantragt werden.

Ziel der Anpassung war es, das Projekt vor dem Hintergrund eines geringeren Mittelabflusses als erwartet, wirtschaftlicher zu gestalten und die Angebote für Antragstellende noch attraktiver zu

machen, was die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen betrifft. Dies soll gelingen durch die Beschränkung auf nur ein offenes Format, in dem alle bisherigen Angebote (M1 bis M6) aufgehen. Die Öffnung und Flexibilisierung der Maßnahmenformate kommt dem Bedarf der lokalen Ebene nach Umsetzung eigener Projektideen entgegen.

Bibliotheken übernehmen, zusammen mit vielen anderen Einrichtungen, eine wesentliche gesellschaftliche Funktion bei der Herausforderung, Flüchtlinge und Asylsuchende in Deutschland zu integrieren. Vor allem Kinder und Jugendliche benötigen schnell Angebote, die sie beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Die Aktionen im Rahmen des Projektes „Lesen macht stark“ richteten sich bereits an Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunft. Seit 1. Oktober können nun auch Aktionen gefördert werden, die direkt junge Flüchtlinge ansprechen.

Das Thema Leseförderung in Bibliotheken hat im Lauf der letzten Dekade einen großen Bedeutungszuwachs erfahren. Leseförderung bleibt auch weiterhin ein Zukunftsthema – angesichts der Flüchtlingszahlen. Hier können Bibliotheken bei Integration, Spracherwerb und Teilhabe unterstützen. Kontinuierlich wurden die Aktionen und Angebote der klassischen Leseförderung in Bibliotheken ausgebaut. Mit dem Projekt „Lesen macht stark“ wurde auch die digitale Leseförderung in den Fokus gerückt.

### 3.4 FINALE RUNDE DES LESEFÖRDERWETTBEWERBS „WER LIEST, GEWINNT!“

---

„Wer liest, gewinnt!“ ist eine bundesweite Leseförderungsaktion auf Initiative von DasTelefonbuch, in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und dem dbv. Unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin findet seit November 2004 der Wettbewerb „Wer liest, gewinnt!“ statt. Die nominierten und preisgekrönten Bücher der Sparte „Kinderbuch“ des Deutschen Jugendliteraturpreises gehen dabei auf eine Tournee durch zahlreiche Bibliotheken in ganz Deutschland. Seitdem wurden insgesamt 187 Veranstaltungen für Schüler fünfter und sechster Klassen aller Schularten in Öffentlichen Bibliotheken durchgeführt. 556 Schulteams haben sich beteiligt; deutschlandweit wurden rund 18.000 junge Leserinnen und Leser erreicht. Die Bibliotheksbeteiligung wurde durch die Bundesgeschäftsstelle koordiniert. „Wer liest, gewinnt!“ wird Anfang 2016 eingestellt, weil im Zuge verkürzter Schulzeiten und der Ganztagsbeschulung immer weniger Freiräume für außerunterrichtliche Aktionen gegeben sind.

### 3.5 SIEBTES JAHR DER KOOPERATION MIT DEM KINDERSOFTWAREPREIS TOMMI

---

Der Deutsche Kindersoftwarepreis TOMMI wurde 2015 zum 14. Mal vergeben. Ziel ist, die besten digitalen Spiele für Kinder auszuzeichnen, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt kommen. Mit diesem Projekt werden herausragende Kindersoftwaretitel bewertet, um Kindern und Eltern eine gute Orientierung bei der Auswahl neuer Produkte zu geben und ihre Kompetenz im Umgang mit Spielemedien zu stärken. Der dbv unterstützt das Projekt seit 2008.

Eine Fachjury aus Pädagogen und Fachjournalisten nominiert zunächst die besten Einreichungen in den Kategorien PC, Konsole, Apps und elektronisches Spielzeug. Die Kinderjury testet diese dann in Öffentlichen Bibliotheken und bestimmt die Sieger. Überreicht wird der Preis auf der Frankfurter Buchmesse. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr mit Ralf Kleindiek,

Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 16. Oktober statt.

Herausgeber des TOMMI sind der Family Media Verlag und das Büro für Kindermedien FEIBEL.DE in Berlin. Unterstützt wird die Auszeichnung vom ZDF Kinder- und Jugendprogramm, der Frankfurter Buchmesse, Google und dem dbv. Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist Schirmherrin des Deutschen Kindersoftwarepreises. In 2015 nahmen über 20 Bibliotheken mit rund 3.599 Kindern in den Kinderjurs teil. Bis auf Rheinland-Pfalz, Thüringen und Saarland waren alle anderen Bundesländer vertreten:

Baden-Württemberg	Stadtbibliothek Lörrach Stadtbücherei Biberach: Medien- und Informationszentrum
Bayern	RW21 – Stadtbibliothek Bayreuth Stadtbücherei Landshut Münchner Stadtbibliothek: Stadtbibliothek Am Gasteig Stadtbibliothek Straubing
Berlin	Stadtbibliothek Berlin-Lichtenberg: - Anna-Seghers-Bibliothek - Anton-Saefkow-Bibliothek - Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek - Bodo-Uhse-Bibliothek
Brandenburg	Anna-Ditzen-Bibliothek Neuenhagen Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam
Bremen	Stadtbibliothek Bremen
Hamburg	Bücherhallen Hamburg: Bücherhallen Alstertal
Hessen	Stadtbücherei Frankfurt am Main: Bibliothekszentrum Sachsenhausen
Mecklenburg-Vorpommern	Stadtbibliothek Wismar
Niedersachsen	Stadtbibliothek Hannover Stadtbibliothek Wolfsburg
Nordrhein-Westfalen	Stadtbibliothek Leverkusen Stadtbibliothek Euskirchen
Sachsen	Stadtbibliothek Leipzig
Sachsen-Anhalt	Stadt- und Schulbibliothek Landsberg
Schleswig-Holstein	Stadtbücherei Kiel

### 3.6 LESESTART – DREI MEILENSTEINE FÜR DAS LESEN

---

Seit dem 15.11.2013 wird das frühkindliche Leseförderprogramm „Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen“, das von der Stiftung Lesen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt wird, bundesweit in den Bibliotheken durchgeführt. Der Deutsche Bibliotheksverband, der Borromäusverein, das Evangelische Literaturportal, der Sankt Michaelsbund sowie die Fachkonferenz der

Bibliotheksfachstellen unterstützen „Lesestart“ aus der Überzeugung für das gemeinsame Ziel, Kinder frühzeitig an das Lesen heranzuführen. Der dbv, vertreten durch die Leiterin Projekte und Programme in der Bundesgeschäftsstelle, ist Teil der Bibliotheks-AG und berät das Projektteam der Stiftung kontinuierlich bei der Umsetzung von Lesestart.

Die Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland sind die idealen Partner für eine gelingende Umsetzung. Sie ermöglichen mit ihren Angeboten eine flächendeckende Verteilung und gewährleisten, dass das Programm nachhaltig und sozial wirksam wird. Bis Ende des Jahres beteiligten sich 5.058 Bibliotheken an dem Programm. Ab November 2015 wurden die dritten und letzten Lesestartsets an die Bibliotheken ausgeliefert, bevor das Programm zum Schulstart 2016 für drei Jahre an die Grundschulen geht. Restkontingente der Bibliotheken können auch noch nach Sommer 2016 an die Zielgruppe ausgegeben werden.

Die Bibliotheken setzen mit dem bundesweiten Programm „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ nachhaltige Impulse für die frühkindliche Leseförderung. Das belegen auch die Zahlen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung: So finden regelmäßig Lesestart-Veranstaltungen in den teilnehmenden Bibliotheken statt; im Schnitt steigerte sich das Veranstaltungsangebot durch Lesestart um 36 Prozent pro Monat. Außerdem haben 72 Prozent der Bibliotheken neue Bücher und Medien für die Lesestart-Zielgruppe angeschafft. Motiviert durch die Möglichkeiten, die das Programm den Bibliotheken eröffnet, wollen 86 Prozent von ihnen auch weiterhin Lesestart unterstützen. Die Zwischenergebnisse der Untersuchung belegen außerdem, dass Lesestart positiv auf das Vorleseverhalten einwirkt, denn 90 Prozent der Eltern nutzen die in den Lesestart-Sets enthaltenen Bücher auch noch ein Jahr nach Erhalt des Sets. Alle Informationen können unter [www.lesestart.de](http://www.lesestart.de) abgerufen werden.

### 3.7 AKTIONSTAG 21. MAI 2015

---

Rund um den 21. Mai fand der vom Deutschen Kulturrat initiierte vierte bundesweite Aktionstag „Kultur gut stärken“ statt, um ein Zeichen zum Schutz und zur Förderung der kulturellen Vielfalt und gegen den Kulturabbau zu setzen. Der Deutsche Kulturrat bat in diesem Jahr um breite Unterstützung für den Aktionstag gegen TTIP und CETA. Wichtig für das Gelingen der Kampagne war die Mobilisierung einer breiten Trägerschaft im Kulturbereich. Aus diesem Grunde waren alle Bibliotheken, Künstler, Kulturinstitutionen, Kulturvereine und Kulturinteressierte aufgerufen, den Aktionstag mitzugestalten.

Der dbv ist auf der Internetseite [www.kulturstimmen.de](http://www.kulturstimmen.de) als Förderer des Aktionstages eingetragen.

### 3.8 IT-SPENDEN FÜR BIBLIOTHEKEN

---

In Kooperation mit dem dbv bietet das Stiftungszentrum Servicegesellschaft mbH Bibliotheken weiterhin an, sehr kostengünstig Hard- und Software für öffentlich zugängliche Computer zu beziehen. Lediglich eine Verwaltungsgebühr fällt dabei an. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft vermittelt auf der Internet-Plattform [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) gemeinnützigen Organisationen Soft- und Hardwarespenden der IT-Stifter.

Die IT-Stifter stellen Auszüge ihrer Produktpaletten als Spende zur Verfügung. Dazu müssen die Bibliotheken sich zunächst registrieren und neben allgemeinen Informationen zur Bibliothek Angaben machen zu dem Einzugsgebiet, der Internetverbindung und der Anzahl der öffentlich zugänglichen PC-Plätze. Mögliche IT-Produkte sind z.B. Adobe, Microsoft, SAP, Survey Monkey (Umfragetool) sowie verschiedene Fundraising-Tools. Zu beachten sind dabei die individuellen

Vorgaben des jeweiligen IT-Spenders (z.B. gelten die Microsoft-Spenden nur für die öffentlich zugänglichen, kostenlosen Computer in Öffentlichen Bibliotheken).

## **4 GESAMT- UND RAHMENVERTRÄGE FÜR MITGLIEDER**

---

### **4.1 ÜBERNAHME VON COVER IN ONLINE-KATALOGE**

---

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. Eine Wiedergabe in Online-Bibliothekskatalogen ist demnach nur mit Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers gestattet. Der Deutsche Bibliotheksverband hatte für seine Mitgliedsbibliotheken mit der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst am 30. November 2007 einen Vertrag über die Gestattung der Abbildung von Cover (Buch und andere Medien) in Online-Bibliothekskataloge (OPAC) geschlossen. Mit diesem Vertrag wurde einem seit langem geäußerten Wunsch der Bibliotheken zur Kataloganreicherung mit Buchcovern entsprochen.

Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren. Der dbv übernimmt die Vergütungspflicht pauschal für alle Mitgliedsbibliotheken. Anfang des Jahres 2009 erfolgte unter den Mitgliedern eine Evaluierung, in welchem Umfang von diesem Angebot Gebrauch gemacht wird und in welcher Form der Vergütungspflicht ab 2010 nachgekommen werden kann. Der Vertrag zwischen VG Bild-Kunst und dbv wurde im März 2015 erneut um zwei Jahre verlängert mit Gültigkeit bis Ende 2016.

### **4.2 FILMLIZENZEN**

---

Filmvorführungen können eine gute Ergänzung des bibliothekarischen Angebots sein. Jede DVD oder jede Videokassette, die rechtmäßig auf dem Gebiet der Europäischen Union gekauft wurde, darf in deutschen Bibliotheken verliehen werden. In Deutschland ist der Verleih von der „Bibliothekstantieme“ abgedeckt und daher generell erlaubt.

Nicht von der Bibliothekstantieme abgedeckt ist jedoch das Recht, die Filme öffentlich vorzuführen. Um einen Film in den Räumen der Bibliothek zeigen zu dürfen, bedarf es noch einer besonderen Genehmigung durch das jeweilige Filmstudio. Eine öffentliche Filmvorführung ohne entsprechende Genehmigung wäre ein Verstoß gegen Urheberrechte.

Weil es für die einzelnen Filmstudios sehr aufwändig sein kann, die Aufführungsrechte selber zu managen, haben die meisten großen Filmstudios spezialisierte Filmmakler beauftragt, die Rechte für sie zu verwalten. Der größte derartige Anbieter von Filmrechten in Deutschland ist die MPLC Filmlizenzierung GmbH.

MPLC vertritt insbesondere die großen Hollywood-Studios. Der dbv hat in 2010 mit MPLC einen Rahmenvertrag geschlossen, durch den Mitglieder des dbv einen deutlichen Rabatt auf den Listenpreis bekommen. Die aktuellen Preise und Vertragsbedingungen können in der dbv-Bundesgeschäftsstelle erfragt werden. Abgesehen von dem prozentualen Rabatt hat der dbv keinen Einfluss auf die Preisgestaltung oder die Vertragsbedingungen von MPLC. Der dbv wird auch nicht Vertragspartner bei Abschluss einer Schirmlizenz.

Auch mit einer Schirmlizenz gilt es einige wichtige Einschränkungen zu beachten. Beispielsweise ist keine direkte Werbung für die geplante Filmvorführung zulässig, wohl aber Ankündigungen über die üblichen Kanäle (Bibliothekshomepage, Aushang in der Bibliothek, Infoblatt etc.). Es

darf kein Eintritt erhoben werden. Im Zweifel sollte bei MPLC nachgefragt werden, ob dieses oder jenes Vorgehen von der Lizenz umfasst ist.

#### 4.3 SAMMELMITGLIEDSCHAFT IN WISSENSCHAFTLICHER BUCHGESELLSCHAFT

---

Der dbv ist Mitglied in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft WBG und bietet seinen Mitgliedern so die kostenlose Sammelmitgliedschaft. Die WBG ist eine einzigartige Buchgesellschaft und bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Programm mit geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt. Das Programm der Verlagsgruppe ist auch im Buchhandel erhältlich. Professoren und Akademiker gründeten die „Wissenschaftliche Buchgemeinschaft e.V.“ 1949. Ihr Ziel war es, durch den Krieg verlorene oder zerstörte Literatur wieder allen zugänglich zu machen. Die WBG ist ein wirtschaftlicher Verein und nicht kommerziell ausgerichtet. Erwirtschaftete Gewinne werden reinvestiert. So unterstützt die WBG zum Beispiel außergewöhnliche Buchprojekte, Bibliotheken und aktuelle Forschungsprojekte. Die WBG engagiert sich beim „Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken“, indem sie die Hälfte des Preisgeldes übernimmt.

## 5 FACH- UND SACHARBEIT

---

### 5.1 KOMPETENZNETZWERK FÜR BIBLIOTHEKEN (KNB)

---

#### 5.1.1 ZIELE UND AUFGABEN DES KNB

---

Damit aus vielen Einzelbibliotheken ein leistungsfähiges Bibliothekssystem wird, müssen Kompetenzen gebündelt, gemeinsame Prioritäten gesetzt, Strategien entwickelt und eine grundlegende gemeinsame Infrastruktur gesichert werden. Dies ist die Aufgabe des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb), das durch Beschluss und mit Förderung der Kultusministerkonferenz (KMK) am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das knb ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich bereits durch ihre koordinierende Arbeit für Bibliotheken bewährt haben. Im Rahmen des knb werden, koordiniert vom dbv, überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form bearbeitet. Die Steuerung des knb wird durch ein sechsköpfiges Gremium wahrgenommen, in dem die Bibliotheksverbundsysteme, die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und die staatlichen Fachstellen mit je einer, sowie der dbv mit zwei und die KMK mit einer Person vertreten sind.

Die Ziele des knb sind:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen,
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des knb decken inhaltlich ein breites Spektrum ab, haben aber dieselbe Struktur:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll zu erledigen,
- sie erfordern zwingend Kontinuität – es sind keine befristeten Projekte,
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken.

Grundlagen des Arbeitsprogramms sind die Verwaltungsvereinbarung über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken vom 6. November 2003 und der Bericht des „Runden Tisches“ an die AG Bibliotheken der KMK vom 24. März 2003.

---

## 5.1.2 KNB-ARBEITSBEREICHE BEIM DBV

---

### **BIX-Bibliotheksindex: das bundesweite Benchmarking-Instrument für Bibliotheken**

In diesem Jahr erschien der BIX termingerecht am 15. Juli 2015 als Sonderbeilage der Zeitschrift B.I.T.-Online und auf der BIX-Website unter [www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de). Eine überregionale Pressemitteilung begleitete die Veröffentlichung des BIX 2015. Insgesamt beteiligten sich 209 Teilnehmer (64 WB, 145 ÖB) am BIX 2015.

Der BIX Bibliotheksindex muss Ende 2015 nach 16 Jahren erfolgreicher Durchführung eingestellt werden. Trotz intensiver Bemühungen um eine solide Finanzierungsgrundlage für das Projekt konnte kein tragfähiges Modell gefunden werden, das den BIX langfristig zukunftsfähig gemacht hätte. Mit Einstellung des BIX fehlen standardisierte und vergleichende Leistungsmessungsinstrumente für Bibliotheken auf nationaler Ebene. In Zusammenarbeit zwischen hbz und dbv und einer zu gründenden Expertengruppe sollen Perspektiven einer Einbindung von Leistungsindikatoren in die DBS entwickelt werden.

Konzeption, Organisation und Durchführung einer BIX-Tagung zur Zukunft der Leistungsmessung in Bibliotheken in Kooperation erfolgte mit dem hbz am 17./18.03.2015 in Köln. Die Ergebnisse der Tagung dienen auch als Arbeitsgrundlage für die neue Expertengruppe (s.o.).

### **Internationale Kooperation: Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch weltweit**

#### *Verstärkte Einbindung der deutschen Fachgemeinde in internationale Strukturen*

Das vom Arbeitsbereich Internationale Kooperation betreute Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees hat die Nominierung deutscher Fachleute für die im Berichtszeitraum neu zu besetzende Gremien des Weltbibliotheksverband koordiniert, die Kandidat/innen bei Bedarf beraten und im IFLA-Netzwerk für Unterstützung geworben. So konnte es zum Erfolg von 24 deutschen Bewerbungen für die Ständigen Ausschüsse der IFLA-Sektionen und insbesondere zur Berufung von Dr. Christine Wellems (Parlamentarische Informationsdienste Hamburg) und Barbara Schleihagen (Bundesgeschäftsführerin) als Mitglieder des Vorstandes der International Federation of Library Associations IFLA beitragen.

Zusammen mit den deutschen Delegierten der laufenden Amtszeit 2013 – 2017 engagieren sich nun 46 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Bundesrepublik - einschließlich des Leiters des Arbeitsbereichs selbst - in den IFLA-Gremien. Die vom Arbeitsbereich unter den EBLIDA-Mitgliedern intensiv beworbene Kandidatur von Barbara Lison für den Vorstand des europäischen Dachverbands war ebenfalls erfolgreich, sie wurde sogar zur EBLIDA-Vizepräsidentin gewählt. Zu ihrem Stellvertreter wurde Benjamin Blinten (FU Berlin) bestimmt. Auch auf europäischer Ebene sind somit weiterhin deutsche Multiplikatoren an zentraler Stelle in die bibliothekspolitische strategische Interessenvertretung eingebunden.

### *Lyoner Erklärung über Zugang zu Information und Entwicklung*

Die „Zukunft des freien Zugangs zu Informationen“ und die „Rolle der Bibliotheken in der Post-2015-Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen“ wurden beim 104. Deutschen Bibliothekartag 2015 in Nürnberg mittels einer gutbesuchten Podiumsdiskussion sowie zweier Posterpräsentationen thematisiert. Überdies wurde diese Initiative der IFLA in den zuständigen Ausschüssen nichtbibliothekarischer Organisationen wie dem Deutschen Kulturrat und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung vorgestellt. Die Vereinten Nationen haben inzwischen den ungehinderten Zugang zu Informationen, Wissen und Bildung in ihre „Agenda 2030“ aufgenommen – ein Verdienst des Weltbibliotheksverbands und seiner Partner. Die Bibliotheken sind nun dazu aufgerufen, ihre Rolle in den nationalen Strategien zur Umsetzung der UN Agenda aktiv zu gestalten.

### *Partnerland USA 2016 – 2019*

Beim Bibliothekartag 2015 in Nürnberg wurde ein Workshop zur Konsultation der Fachgemeinde veranstaltet: Über 30 Kolleg/innen nahmen teil, zahlreiche Vorschläge für Themen, Projekte und Formate wurden gesammelt. Die Projekt-AG entwickelt auf Basis dieser Vorschläge eine Reihe von Pilotmodulen, die beim Bibliothekskongress 2016 vorgestellt werden sollen. Für das Projekt wurden in enger Zusammenarbeit mit Bibliothek & Information International (BII) verschiedene Kommunikationswerkzeuge, insbesondere eine Website und eine Mailingliste eingerichtet. Der Beitrag der USA zum Stapellauf des Partnerland-Projekts beim Bibliothekskongress 2016 konnte in mehreren Treffen mit der ALA konkretisiert werden. Einen besonderen Erfolg stellt die Sicherung der Teilnahme von Donna Scheeder, IFLA-Präsidentin und Direktorin der Library of Congress und Sari Feldman, ALA-Präsidentin und Direktorin der Cuyahoga County Public Library in Ohio dar. Beide werden sich in Eröffnungs- bzw. Plenarveranstaltungen einbringen und auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen.

### *Positive bibliothekspolitische Impulse aus dem Ausland*

Am 1. Januar 2015 trat in den Niederlanden ein neues Bibliotheksgesetz in Kraft, das u.a. wichtige Steuerungsfunktionen für das niederländische Bibliothekswesen bei der dortigen Nationalbibliothek konzentriert. Nahezu gleichzeitig wurden in Großbritannien die Ergebnisse des sogenannten „Sieghart Reports“ publiziert, ein von der Regierung in Auftrag gegebenes unabhängiges Gutachten zum Öffentlichen Bibliothekswesen, das die Verbesserung, Wiederbelebung und – wo nötig – Restrukturierung kommunaler Bibliothekssysteme fordert und unmittelbar zur Bereitstellung von WLAN in allen englischen ÖB geführt hat. Beide bibliothekspolitische Entwicklungen sind aufgrund vergleichbarer Problemstellungen auch für die deutsche Fachgemeinde von großem Interesse und wurden deshalb an die Verbände kommuniziert, die sie in ihren strategischen Dialog mit der Politik aufnahmen.

### *Neue Formate erhöhen Qualität der Informationsangebote*

Der Entwurf einer typo3-basierten, überarbeiteten Internetplattform für das IFLA-Nationalkomitee Deutschland wurde bei dessen Tagung am 19.02.2015 vorgestellt. Die zahlreichen Rückmeldungen der Mitglieder wurden in den folgenden Monaten umgesetzt. Dank tatkräftiger Unterstützung des knb-Arbeitsbereichs Bibliotheksportal konnte die Beta-Version noch vor dem IFLA-Weltkongress unter [www.ifla-deutschland.de](http://www.ifla-deutschland.de) online gehen. Als neues Feature enthält es eine Schnittstelle, die es IFLA-Aktiven erlaubt, ihre Weltkongressvorträge und -präsentationen usw. selbst in eine Übersichtsseite einzupflegen. Dies wurde rege genutzt und weist knapp 40 Einträge auf. Das Webinar „Die Arbeit der IFLA-Gremien: Eine Einführung für Neulinge und Interessierte“ wurde zur Vorbereitung auf den IFLA-Weltkongress 2015 an drei Terminen angeboten: 09., 22. und 24.07. 2015. Weitere Termine werden folgen.

### *Quantitative Entwicklung der Informationsarbeit zur Internationale Kooperation*

Durch proaktive Angebote – Veranstaltungen, Vorträge, Präsentationen usw. – konnten im Berichtszeitraum mehr als 631 in- und ausländische Fachkolleg/innen erreicht werden. Über die verschiedensten Kanäle wie Bibliotheksportal, Mailinglisten, Twitter, Blog usw. wurden

insgesamt 441 internationale Nachrichten verbreitet. Dies bedeutet einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, der nicht zuletzt auf die verstärkte und mit anderen knb-Arbeitsbereichen abgestimmte Nutzung von Twitter zurückzuführen ist. Das reaktive Informationsangebot, d.h. die Beantwortung von Anfragen per E-Mail, Telefon und im persönlichen Gesprächstermin, wurde 623 Mal genutzt. 469 Anfragen kamen aus dem Inland, 154 aus dem Ausland. Der im Vergleich zum Vorjahr signifikante Anstieg des inländischen Interesses erklärt sich durch einen hohen Anteil von 361 IFLA-bezogenen Anfragen, u.a. in Zusammenhang mit den vorgenannten Gremiennominierungen.

## **EU- und Drittmittelberatung: Wegweiser zu Fördertöpfen**

Auch das vergangene Berichtsjahr wurde inhaltlich von den EU-Förderprogrammen der Förderperiode 2014-2020 geprägt. Die EU- und Drittmittelberatung reagiert darauf mit stetiger Information und intensiven Vermittlungen der Inhalte in Form von Workshops und Webinaren.

Aktuell stellen sich für Öffentliche Bibliotheken besondere Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten für Flüchtlingsprojekte und zielgruppenspezifische Angebote, auf die der Arbeitsbereich in den vergangenen wie auch kommenden Monaten einen besonderen Schwerpunkt setzt, um hier Bibliotheken in ihren Dienstleistungen und Angeboten zu unterstützen. Erfreulicherweise wurde der Arbeitsbereich auch von anderen Stakeholdern aus dem Kulturbereich als Kontakt zu Förderungen wahrgenommen, es konnten neue Netzwerke (Bsp. Europäische Akademie für Wirtschaft und Recht) eröffnet werden.

Einzelberatung: 35 Bibliotheken, Kultureinrichtungen und Einzelpersonen wurden hinsichtlich konkreter Fördermöglichkeiten für ihre jeweiligen Bedarfe sowie mit unterstützenden Materialien umfassend und intensiv beraten, u.a. die Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz bei einem Antrag im Rahmen des EU-Forschungsprogramm Horizon 2020.

Informationsweitergabe in Vorträgen und Workshops: Zur Vermittlung der EU-Förderprogramme und bibliotheksrelevanten Ausschreibungen wurden vier Workshops und ein Vortrag durchgeführt, mit denen insgesamt ca. 95 Personen erreicht wurden. Die Vorträge und der Workshop waren zielgruppenspezifisch ausgerichtet (EU-Förderung, Stiftung, Fördermittelrecherche im Allgemeinen). In Reaktion auf entsprechenden Bedarf in der Fachgemeinde wurde ein weiteres, vertiefendes Webinar zur EU-Förderung als Ergänzung des bisherigen Angebots konzipiert; es soll 2016 durchgeführt werden.

Kontaktaufnahme und -pflege mit strategischen Partnern wie den Nationalen Kontaktstellen für die EU-Förderprogramme: die Zusammenarbeit wurde durch die Planung und Durchführung gemeinsamer Workshops intensiviert und gefestigt.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Überblicks-Artikel über Fördermöglichkeiten für Bibliotheken für die Zielgruppe Flüchtlinge in führender Fachzeitschrift: BuB Forum Bibliothek und Information (67) 2015, Heft 08-98: Sponsoring, Stiftungen, Partnerschaften: Große Bandbreite an Fördermöglichkeiten für die Arbeit mit Stiftungen, S. 522-525.
- Aktualisierung der Informationsangebote auf dem Bibliotheksportal im Bereich „Förderquellen für Bibliotheken“
- 130 Meldungen mit Fördermittel-Ausschreibungen und Projektbeispielen in der Rubrik „Nachrichten zu Fördermitteln“ im Bibliotheksportal (auch als RSS-Feed zu abonnieren)
- Eine Extra-Rubrik „EU 2014-2020“ wird laufend aktualisiert; hier wird über den aktuellen Sachstand der bibliotheksrelevanten EU-Förderprogramme informiert.
- Aktive Nutzung des Twitteraccounts des Bibliotheksportals „@bibportal“ zu aktuellen Ausschreibungen, Terminen sowie Nachrichten und Hintergründen zu Fördermitteln, Tweets zu Fördermöglichkeiten werden überdurchschnittlich häufig favorisiert und geteilt.

- Newsletter-Meldungen zu Fördermittel-Ausschreibungen, Projektbeispielen und Hintergrundinformationen zur EU-Förderung, mind. jeweils 3 Beiträge im gemeinsamen dbv-Newsletter (im Berichtszeitraum insgesamt 12 Newsletter-Ausgaben).

Weitervermittlung von Partnergesuchen: Die Stelle hat sich als Kontaktstelle für die Weitervermittlung von internationalen Partnerprojekten generiert, u.a. wurden dadurch Projekte im Programm INTERREG Baltic Sea oder auch Horizon 2020 weitervermittelt und Anträge ermöglicht.

Laufende Teilnahme an externen Vorträgen, Konferenzen und Workshops zum Thema Fördermittel und Fundraising.

### **Bibliotheksportal: das Internetportal zu Bibliotheken**

Die Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum lagen u.a. auf der Aktualisierung von Seitenbereichen, der Verbesserung der Metadaten und dahingehend auch von grundlegenden SEO-Aspekten (Search Engine Optimization) sowie der inhaltlichen Erweiterung des Angebots und der verbesserten Nutzbarkeit und Präsentation.

An umfangreichen neuen Seitenbereichen sind der Webauftritt des IFLA-Nationalkomitees Deutschland sowie eine Themenseite zu „Bibliotheksangeboten für Flüchtlinge und Asylbewerber“ hinzugekommen.

In der laufenden redaktionellen Arbeit wurden 55 Nachrichten und 101 Termine in den jeweiligen Hauptkategorien eingestellt, 106 Seitenaktualisierungen vorgenommen, 202 Anfragen bearbeitet, 8 Mailinglisten administriert und ca. 200 veraltete bzw. defekte Links aktualisiert.

Es wurden bis Ende September 2015 745 Nachrichten bei Twitter gepostet, die insgesamt 425 Mal favorisiert und 745 Mal re-tweetet wurden. Der Twitter-Account @bibportal hat 458 neue Follower (zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 1.552 Follower). Alle Nachrichten in der Hauptkategorie auf dem Bibliotheksportal können nun durch Social Media-Buttons geteilt werden.

Der Bibliothekswertrechner ist mit den Durchschnittswerten von 2014 aktualisiert und somit auf dem neusten Stand.

Die Redaktion hat an der Konzeption und Durchführung von zwei Workshops zu Themen wie Fördermitteln und Öffentlichkeitsarbeit bzw. Social Media mitgewirkt und in deren Rahmen die Angebote des Bibliotheksportals vorgestellt.

Im Bereich Website-Statistik liegen die Zugriffszahlen im laufenden Berichtszeitraum 2015 nach einer Neu-Aufsetzung des Statistik-Tools bei durchschnittlich 295.000 Seitenaufrufen pro Monat.

Die Anzahl der zahlenden Kunden im Branchenbuch ist im Vergleich zum Vorjahr nach kleineren Fluktuationen fast gleich geblieben. Zudem kommen immer mehr Firmen – meist mit kostenlosem Eintrag – auf eigene Initiative hinzu. Es gibt nach Aktualisierung aller Daten 309 Einträge, 66 davon als zahlende Kunden.

### **Koordination des KNB: Der Knoten im Netz**

Die Koordinationsstelle war im Rahmen der Gesamtprojektleitung in die Durchführung und Erstellung des Bibliotheksindex BIX 2015 eingebunden (insbesondere intellektuelle

Datenprüfung, Koordination der Zusammenarbeit zwischen hbz, dbv und HdM, Redaktion des BIX-Sonderbeilage in bit-online, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Der Arbeitsbereich zeichnete verantwortlich für Konzeption, Organisation und Durchführung der BIX-Tagung zur Zukunft der Leistungsmessung in Bibliotheken am 17./18. März in Kooperation mit dem hbz. Er koordinierte außerdem den Projektabschluss Bibliotheksindex BIX und die Vorbereitung für eine neue Expertengruppe zur Leistungsmessung in Bibliotheken.

Für den Themenschwerpunkt „Einbindung des Bundes in überregionale Aufgaben des Bibliothekswesens“ wurde eine Veranstaltung zu nationalen Bibliotheksstrategien auf dem Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg organisiert. (Veröffentlichungen in BuB und ZfBB sowie dem Bericht zur Lage der Bibliotheken).

Die Koordinatorin hat einen Antrag an die KMK zur Erhöhung der Festbetragsfinanzierung des knb vorbereitet.

Weiterhin verantwortete sie die Steuerung und das Controlling des Projekts „Lesen macht stark: Lesen und Digitale Medien“ des dbv in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie war maßgeblich eingebunden in die Anpassung des Konzepts zur Entfristung der Fördermittel für die Jahre 2016-2017. Weiterhin arbeitet sie mit in der Ständigen Konferenz der Programmpartner.

Neben der Bereitstellung der Infrastruktur durch den dbv, unterstützt die KNB- Koordinatorin die knb-Arbeitsbereiche organisatorisch und betreut das knb-Steuerungsgremiums. Sie vertritt das knb bei Fachtagungen, Gremien und Arbeitsgruppen.

## **6 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

---

### **6.1 PRESSEMITTEILUNGEN**

---

#### **6.1.1 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEM BUNDESVERBAND**

---

Donnerstag, 26. Februar 2015: Deutscher Bibliotheksverband fordert rechtliche Sicherung der E-Book Ausleihe für öffentliche Bibliotheken

Mittwoch, 04. März 2015: Deutschlands Bibliotheken setzen mit „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ nachhaltige Impulse in der frühkindlichen Leseförderung

Donnerstag, 05. März 2015: #ThatIsABook – Deutscher Bibliotheksverband begrüßt französische Kampagne für steuerliche Gleichbehandlung von Büchern

Dienstag, 31. März 2015: Leseförderung mit digitalen Medien. Start der fünften Ausschreibung zu „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Freitag, 17. April 2015: Deutscher Bibliotheksverband begrüßt BGH Entscheidung zu elektronischen Leseplätzen

Mittwoch, 22. April 2015: Bibliotheken vernetzen - Analog und Digital

Donnerstag, 30. April 2015: Anpassung an digitales Umfeld schafft Rechtssicherheit - Deutscher Bibliotheksverband begrüßt Buchpreisbindung für E-Books

Mittwoch, 06. Mai 2015: Hilmar Schmudt ist Publizistenpreisträger der deutschen Bibliotheken 2015

Mittwoch, 27. Mai 2015: Hans-Joachim Grote ist neuer Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes – Mitgliederversammlung wählte heute

Mittwoch, 27. Mai 2015: Bibliotheken unterstützen die Armutsüberwindung durch freien Zugang zu Informationen und Bildung

Donnerstag, 28. Mai 2015: Deutschland braucht eine nationale Bibliotheksstrategie

Dienstag, 16. Juni 2015: dbv begrüßt die Ergebnisse der Abstimmung des Rechtsausschuss des Europaparlaments über den Bericht von Julia Reda zur Evaluation des EU-Urheberrechts

Freitag, 10. Juli 2015: Deutscher Bibliotheksverband begrüßt den gestern im EU Parlament verabschiedeten Urheberrechtsbericht

Mittwoch, 15. Juli 2015: Bundesweiter Leistungsvergleich von Bibliotheken: Ergebnisse des Bibliotheksindex BIX 2015

Donnerstag, 30. Juli 2015: Neue Bündnisse für Bildung - Bibliotheken engagieren sich für digitale Leseförderung

Dienstag, 11. August 2015: Stadtbibliothek Köln ist Bibliothek des Jahres 2015: Mut zur Innovation und klare Strategie überzeugten die Jury

Montag, 21. September 2015: Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen

Donnerstag, 01. Oktober 2015: „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ steht mit der aktuellen Ausschreibung auch jungen Flüchtlingen offen

Donnerstag, 15. Oktober 2015: Bibliotheken sind Teil der Willkommenskultur in Deutschland - Deutscher Bibliotheksverband veröffentlicht „Bericht zur Lage der Bibliotheken“

Freitag, 16. Oktober 2015: TOMMI – DEUTSCHER KINDERSOFTWAREPREIS – Die Sieger 2015

Freitag, 23. Oktober 2015: Die Bibliothek neu erleben: "Netzwerk Bibliothek" präsentiert neuen Imagefilm

Mittwoch, 11. November 2015: Verlängerung der Ausschreibung "Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien"

Montag, 23. November 2015: Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien: Fortsetzung der Förderung in 2016/2017

Donnerstag, 26. November 2015: Finale für „Wer liest, gewinnt!“

Freitag 18. Dezember 2015: Herbsttagung der KIBA - Klaus Gantert ist neues Vorstandsmitglied

---

## 6.1.2 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

---

Mittwoch, 21. Januar 2015: Neuer Landesvorstand, Pressemitteilung des LV Bayern

Mittwoch, 21. Januar 2015: Ausschreibung für die "Bibliothek des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern" 2015, Pressemitteilung des LV Mecklenburg-Vorpommern

Montag, 02. Februar 2015: Ausschreibung Bibliothek des Jahres 2015 in Mecklenburg-Vorpommern, Pressemitteilung des LV Mecklenburg-Vorpommern

Freitag, 06. Februar 2015: Ausschreibung Thüringer Bibliothekspreis, Pressemitteilung des LV Thüringen

Freitag, 13. Februar 2015: Dr. Frank Mentrup und Marion von Wartenberg stehen an der Spitze des Bibliotheksverbands in Baden-Württemberg, Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

Mittwoch, 25. Februar 2015: dbv Berlin begrüßt Neuausrichtung des Bestandsmanagements der ZLB, Pressemitteilung des LV Berlin

Donnerstag, 26. Februar 2015: Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen, Pressemitteilung des LV Thüringen

Montag, 20. April 2015: Vier Stadtbibliotheken im Land sind mit neuen E-Learning-Portalen gestartet, Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

Mittwoch, 13. Mai 2015: Hessischer Bibliotheksverband wählt neuen Vorstand - Christian W. Engelhardt, geschäftsführender Direktor des Hessischen Landkreistages, wird neuer Vorsitzender; Pressemitteilung des LV Hessen

Donnerstag, 11. Juni 2015: Thüringer Bibliotheken und Volkshochschulen kooperieren, Pressemitteilung des LV Thüringen

Donnerstag, 15. Oktober 2015: Thüringer Bibliothekstag 2015, Pressemitteilung des LV Thüringen

Mittwoch, 28. Oktober 2015: Orte für Bildung und Begegnung - dbv Baden-Württemberg fordert mehr Unterstützung für Bibliotheken, Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

Mittwoch, 11. November 2015: Neues Mitglied im Landesvorstand, Pressemitteilung des LV Bayern

Mittwoch, 25. November 2015: 2,8 Millionen Besucher in 200 öffentlichen Bibliotheken - Kulturministerin Kunst präsentiert gemeinsam mit dem Bibliotheksverband den Bibliotheksentwicklungsplan für das Land Brandenburg, Pressemitteilung des MWFK und des LV Brandenburg

Montag, 30. November 2015: Mitgliederforum 2015, Pressemitteilung des LV Bayern

Montag, 30. November 2015: Erstes Ehrenmitglied des BBV gewählt, Pressemitteilung des LV Bayern

## 6.2 MEDIENBERICHTE (AUSWAHL)

---

- „Bibliotheken müssen Schwerpunkte setzen“, Rhein Zeitung, 05.01.2015
- „Die Zukunft der Bibliotheken hat längst begonnen“, Kölner Stadtanzeiger, 04.01.2015
- „Flucht im Kopf“, Süddeutsche Zeitung, 05.01.2015
- „Stadtbibliotheken haben Konjunktur“, Interview mit Barbara Schleichagen, Deutschlandradio Kultur, 12.01.2015
- „Angriff auf die Meinungs- und Pressefreiheit“, buchreport, 14.01.2015
- „Kopernikanische Wende in der EU-Urheberrechtsdebatte? Die Politik in Deutschland sollte das nutzen“, Netzpolitik, 22.01.2015
- „Sponsor kauft Büchereinamen“, Stuttgarter Zeitung, 08.01.2015
- „Freier Zugang für alle“, Nürtinger Zeitung, 24.01.2015

- „Coburg hat Charlie Hebdo Berlin nicht“, Berliner Zeitung, 29.01.2015
- „Das Buch ist sicher“, Süddeutsche Zeitung, 12.2.2015
- „Schwelbrand der Republik“, Süddeutsche Zeitung, 14.02.2015
- „Bibliotheken kämpfen für ihre Bücherschätze“, Die Welt, 23.02.2015
- „Proteste und Petition gegen die ZLB Angst vor „Massenware“ in der Zentralen Landesbibliothek“, Berliner Zeitung, 23.02.2015
- „Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen“, Kultur & Politik, 01 2015
- „Wachsende Nachfrage nach E-Books in Bibliotheken“, Die Welt, 02.03.2015
- „EuGH-Urteil Volle Umsatzsteuer auf E-Books“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 06.03.2015
- „Büchereien kämpfen für ein besseres Recht auf E-Books“, Interview mit Günther Bassen, NDR, 16.03.2015
- „Lesen und lesen lassen“, Tagesspiegel, 24.03.2015
- „Deutscher Bibliotheksverband feiert Welttag des Buches in Köln“, Abendblatt, 23.04.2015
- Interview mit Barbara Schleihagen, MDR Figaro, 18.05.2015
- „Mehr Plan bitte“, Berliner Zeitung, 18.05.2015
- „Hans Joachim Grote neuer Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes“, Deutschlandradio Kultur, 27.05.2015
- „Grote ist Präsident aller deutscher Bibliotheken“, Hamburger Abendblatt, 28.05.2015
- „Deutschland braucht eine nationale Bibliotheksstrategie“, Abendblatt, 28.05.2015
- „Multimediatempel mit Schwachstellen“, Berliner Zeitung, 27.05.2015
- „Bibliotheken sind beliebt wie nie, haben aber ihre Probleme - etwa mit E-Books“, dpa, 03.06.2015
- „Grote ist Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes“, politik&kommunikation, 12.06.2015
- „TOMMI Deutscher Kindersoftwarepreis 2015 wird 14“, Focus, 25.06.2015
- „Jugendliche gehen wieder in Bibliotheken“, Die Welt, 10.07.2015,
- „Ein bisschen chillen: Büchereien erfinden sich neu“, dpa, 09.07.2015
- „Eine Kathedrale für Bücher“, Deutschlandradio Kultur, 14.07.2015
- „Bibliotheken sollen Pflichtaufgabe werden“, LN Online, 17.07.2015
- „Lieblingsbücher“, Deutschlandkarte im ZEIT magazin, 24.07.2015
- „Bibliothek des Jahres ist in Köln“, dpa, 12.08.2015
- „Der Boom unserer Stadtbibliotheken“, RP-Online, 27.08.2015
- „Durch neue Services profilieren“, Interview mit Dr. Simon-Ritz, buchreport, 27.08.2015
- „Bücher aus dem Giftschränk“, Focus, 28.09.2015
- [„Wem gehört Kultur?“ - Blog Marlene Hofmann](#), 21.09.2015

- [„Büchereien als Wohnzimmer der Gemeinde“ - Deutschlandradio Kultur, 22.9.15](#)
- [„Der Vertrauens-Versuch“ taz, 22.9.15](#)
- [„Und wo sind hier die Bücher?“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3.10.15](#)
- [„Ein Königreich für ein Buch“ Süddeutsche Zeitung, 4.10.15](#)
- [„Die Bibliothek der Zukunft“, Weser Kurier, 22.10.15](#)
- [„'Den Sorte Diamant' - Königliche Bibliothek Kopenhagen“, Inforadio \(rbb\), 24.10.15](#)
- [„Bibliotheken fehlt Geld für Flüchtlingsarbeit“, Deutschlandradio Kultur, 15.10.2015](#)
- [„Finanzspritze für Willkommenskultur“, buchreport, 15.10.2015](#)
- [„Bibliotheken fehlt Geld für Flüchtlinge“, Mittelbayerische Zeitung, 15.10.2015](#)
- [„Bibliotheken fehlt Geld für Flüchtlinge“, NTV, 15.10.2015](#)
- [„Bibliotheksverband beklagt Geldmangel“, RBB Kulturradio, 15.10.2015](#)
- [„Bibliotheken fehlt Geld für Flüchtlingsarbeit“, WDR Kultur, 15.10.2015](#)
- [„Zukunft eingespart“, Junge Welt, 16.10.2015](#)
- [„Stell Dir vor, Du kriegst als Buch Sonnenbrand“, Die Welt, 24.10.2015](#)
- [„Bibliothekswoche - ein Beispiel aus Dänemark“, Inforadio \(rbb\), 27.10.15](#)
- [„Die Bibliothek der Zukunft – „Makerspace“ statt Bücherregale“, Deutsche Welle, 2.11.15](#)
- [„Integration durch Bibliotheksarbeit“, Barbara Schleihagen in: Kultur&Politik, 08.11.2015](#)
- "What libraries should look like in the future", Deutsche Welle, 4.11.15 (englisch)
- [„Sitzen, spielen, reden, \(lesen\)“, ZEIT online, 30.11.15](#)
- [„Zum chillen in die Stadtbibliothek“, dpa, 14.12.2015](#)
- **65 Artikel** zur „Bibliothek des Jahres“
- **52 Artikel** zum „BIX 2015“
- **21 Artikel** zur Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“

### 6.3 WEBAUFTTRITTE DES VERBANDES

---

- Die Webseite des Verbandes hat durchschnittlich 27.367 Besuche im Monat (neues Statistiktool, dadurch geänderte Zahlen): <http://www.bibliotheksverband.de>
- Die Informationsplattform für Bibliotheken im Rahmen des KNB: <http://www.bibliotheksportal.de>
- Die Kampagnenwebsite des Verbandes für Bibliotheken: <http://netzwerk-bibliothek.de>
- Die Projektwebsite BIX Bibliotheksindex: <http://www.bix-bibliotheksindex.de>
- Die Projektwebsite für „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“: <http://lesen-und-digitale-medien.de>

## 6.4 NEWSLETTER

---

Der Newsletter des dbv erscheint alle 14 Tage. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 3.200 Personen.

## 6.5 SOCIAL MEDIA

---

Seit dem 24. Oktober 2014 ist der dbv über Facebook und Twitter verstärkt in den sozialen Medien präsent:

**Facebook:** 3.623 Likes

**Twitter:** 867 Follower

(Stand: Dezember 2015)

## 6.6 AUSZEICHNUNG: BIBLIOTHEK DES JAHRES

---

Der dbv verlieh am 24. Oktober 2015 – dem „Tag der Bibliotheken“ – zum sechzehnten Mal den Preis „Bibliothek des Jahres“. In diesem Jahr erhielt die Stadtbibliothek Köln die Auszeichnung. Der Preis ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Mit der Stadtbibliothek Köln wurde eine Bibliothek geehrt, die in den letzten Jahren mutig mit unkonventionellen Denkansätzen viele innovative Entwicklungen angestoßen hat. Die Stadtbibliothek Köln stellt den Menschen in den Fokus all ihrer Planungen und wandelt sich so zu einem unverzichtbaren Ort in der Stadtgesellschaft. Dies gelingt ihr nachhaltig trotz schwieriger Haushaltslage, ungünstigen räumlichen Verhältnissen und geringen Ressourcen unter anderem durch die sehr hohe Motivation der Mitarbeitenden und eine interdisziplinäre Vernetzung mit der Technologie- und Kreativbranche. In Zeiten des Umbruchs ergänzen aktivierende Kundenangebote den üblicherweise zu erwartenden Bibliotheksservice. Die Bibliothek setzt damit ihr neu entwickeltes Strategiekonzept bei klarer Zielgruppenorientierung sehr konsequent mit vielfältigen Angeboten um und kann so als Vorbild für andere Bibliotheken dienen.

Die Feier fand in großem Rahmen und mit viel Prominenz im Historischen Rathaus der Stadt Köln statt. Das Medienecho war mit 65 Medienberichten sehr groß. Laudator war Gerd Scobel. Alle Texte sind auf der Verbandswebsite nachzulesen.

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit,
- ihre Zukunftsorientierung,
- ihre nachhaltige Wirkung,
- ihre attraktiven Serviceleistungen,
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und
- ihr internationales Engagement.

**Mitglieder der Jury** zur Verleihung des Preises „Bibliothek des Jahres“ 2015:

- Hans-Joachim Grote (Vorsitzender)

- Stefan Biermann, Kultusministerkonferenz
- Andreas Mittrowann, BID
- Dr. Frank Simon-Ritz, Bundesvorsitzender
- Andrea Krieg, Bundesvorstandsmitglied

## 6.7 AUSZEICHNUNG: PUBLIZISTENPREIS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

---

Der mit 5.000 Euro dotierte Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken (Helmut-Sontag-Preis) ging 2015 an Hilmar Schmundt. In der Preisbegründung heißt es:

In seinen Veröffentlichungen zeichnet Hilmar Schmundt ein zeitgemäßes Bild moderner Bibliotheken. Mit bibliotheksrelevanten Themen ist ihm eine herausragende und tiefe Auseinandersetzung gelungen. Mit seinen Beiträgen bleibt Schmundt am Ball und beschäftigt sich langanhaltend mit den von ihm verfolgten Themen. Seine mit hoher sprachlicher Qualität und großer Präzision verfassten Beiträge sind spannend zu lesen und hervorragend recherchiert. Zudem gelingt es Schmundt, seine Leser durch das offensive Einbeziehen eigener biografischer Erfahrungen bei der Erprobung neuer medialer Lese-Möglichkeiten zu eigenen Erkundungen zu ermuntern.

Schmundt ist technik- und zugleich bibliotheksaffin; er zeigt, dass dies kein Gegensatz ist. Er zeichnet ein optimistisches Bild von der Zukunft, in dem den Bibliotheken, gerade in einer Zeit grundlegender Veränderungen durch die digitale Revolution, neue wichtige Aufgaben zukommen.

Entscheidend für die Jury war gerade die thematische Relevanz der Veröffentlichungen von Hilmar Schmundt und die Nachhaltigkeit, mit der er seine Themen verfolgt. Hilmar Schmundt zeigt bei seinen Beiträgen zugleich große journalistische Unabhängigkeit wie Leidenschaft. Er scheut sich nicht, auch politisch kontroverse Themen wie beispielsweise das Urheberrecht oder die Nutzung von E-Books in öffentlichen Bibliotheken pointiert anzusprechen. Dabei nimmt er Stellung, argumentiert und plädiert für zukunftsweisende Veränderungen.

Die Jury würdigt insgesamt eine ausgezeichnete journalistische Leistung, die mit viel Esprit verfasst und zugleich in zeitgemäßer Weise aufbereitet ist.

Der dbv und die WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) haben den Publizistenpreis am 29. Mai 2015 im Rahmen des 104. Bibliothekartages in Nürnberg verliehen.

Hilmar Schmundt wurde von einer unabhängigen Jury aus Vertretern der Bibliotheken und der Medien aus insgesamt 12 hervorragenden Nominierungen und Bewerbungen ausgewählt.

Jurymitglieder 2015 waren:

- Barbara Lison, Bundesvorstand (Vorsitzende)
- Dr. Holger Wochnowski, WBG
- Henning Bleyl, Preisträger 2014
- Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, VDB
- Kirsten Marschall, BIB

- Stefan Hirtz, Artefakt Kulturkonzepte

## **7 TAGUNGEN UND MESSEN**

---

### **7.1.1 KOOPERATION BEI BIBLIOTHEKARTAGEN UND BIBLIOTHEKSKONGRESS**

---

Der dbv ist durch Bundesvorstandsmitglied Ralph Deifel und seine Bundesgeschäftsführerin in der Programmkommission der Bibliothekartage vertreten. Der Bundesvorsitzende hat in 2015 erneut die Verhandlungen mit den beiden Personalverbänden aufgenommen, um die Kooperation bei der Ausrichtung der Bibliothekartage zu optimieren.

Der dbv arbeitete ebenfalls durch Bundesvorstandsmitglied Ralph Deifel und seine Bundesgeschäftsführerin und den Leiter Internationale Kooperation des knb in der Programmkommission für den Bibliothekskongress März 2016 der BID mit.

### **7.1.2 FRANKFURTER BUCHMESSE**

---

Am 15. Oktober 2015 erschien der „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ zum sechsten Mal und wurde auf der Frankfurter Buchmesse verteilt.

Am 16. Oktober 2015 wurde auf der Buchmesse der „TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis“ verliehen. Zum 14. Mal ermittelten Kinderjürys in 23 Bibliotheken die Gewinner.

## **8 ZUSAMMENARBEIT IN BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)**

---

### **8.1 BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)**

---

Der dbv ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende Vorstandsmitglieder aktiv in die Arbeit eingebunden: Dr. Frank Simon-Ritz, Ralph Deifel und Barbara Lison. Aus der Bundesgeschäftsstelle sind Guido Jansen und Barbara Schleihagen im BID-Vorstand. Dr. Frank Simon-Ritz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Über die BID erfolgte die Verknüpfung zur Deutschen Literaturkonferenz und zum Deutschen Kulturrat. Bundesvorstandsmitglied Dr. Klaus Ulrich Werner ist stellvertretender Sprecher der Deutschen Literaturkonferenz und damit Mitglied im Sprecherrat des Deutschen Kulturrates.

### **8.2 BIBLIOTHEK & INFORMATION INTERNATIONAL (BII)**

---

Der dbv wird durch Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison sowie durch Guido Jansen, Internationale Kooperation im knb beim dbv vertreten.

## 9 STRATEGISCHE PARTNER (IN AUSWAHL)

---

### 9.1 ARBEITSKREIS FÜR JUGENDLITERATUR

---

Eine der Hauptaktivitäten des Arbeitskreises ist die Organisation des Deutschen Jugendliteraturpreises sowie unter anderem auch die Mit-Koordination bei „Wer liest, gewinnt“ sowie Seminarangebote. Es fanden regelmäßige Kontakte mit der Vorsitzenden und Geschäftsführerin vom Arbeitskreis Jugendliteratur statt.

### 9.2 BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER SENIOREN-ORGANISATIONEN BAGSO

---

Am 27. November fand die konstituierende Sitzung des Projektbeirates „Internet-Materialkompass und Multiplikatoren-Stammtische“ im Bundesministerium für Justiz und Verbraucher statt. Der dbv war gebeten worden, im Projektbeirat mitzuarbeiten. Bereits in der Vergangenheit hat der dbv mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen BAGSO (neuer Vorsitzender: Franz Müntefering) bei Projekten zu Internet für Senioren - auch in Bibliotheken kooperiert.

Das Projekt wird finanziert vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucher, und im Referat „Verbraucherschutz in der Informationsgesellschaft“ betreut. Schwerpunkt im Referat ist das Thema Digitalisierung und die Frage, wie Verbraucher mit den schnell sich ändernden Angeboten zurechtkommen, Schwerpunktthemen sind Sicherheit im Netz und Datenschutz. Die Aufgaben des Projektbeirates sind neben der inhaltlichen Beratung auch die Kommunikation in die jeweilige Community.

Beim Internet-Materialkompass geht es um den Aufbau einer Internet-Plattform mit Materialien, Tipps und Hilfen für Senioren, die als Multiplikatoren andere Senioren bei ihrem Weg ins Internet unterstützen. Auch in den Räumen von Bibliotheken finden viele solcher Angebote statt. Zusätzlich sollen Multiplikatoren-Stammtische eingerichtet werden, die sich dann über ein Kursangebot hinaus über das Internet mit Experten austauschen. Es fanden bereits erfolgreich Pilotanwendungen auch in der Stadtbibliothek Paderborn statt. Die Stadtbibliothek Potsdam hat bereits ihre Mitarbeit zugesagt, auch die Zentrale Blindenbücherei in Leipzig.

Durchgeführt werden diese Stammtische in Kooperation mit dem Bundesverband Verbraucher Initiative. Bei der didacta im Februar 2016 soll die Plattform online gehen.

### 9.3 BUNDESVEREINIGUNG KULTURELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

---

Seit 2009 ist der dbv Mitglied in der BKJ. Die dbv-Landesverbände sind gebeten, zu jeweiligen BKJ Landesverband Kontakt aufnehmen. Der dbv verstärkt auf diese Weise seine Interessensvertretung und Zusammenarbeit im Bereich kulturelle Bildung. Die Bundesgeschäftsführerin oder ihre Stellvertreterin vertreten den dbv bei allen Sitzungen der BKJ.

### 9.4 BÖRSENVEREIN DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS

---

Zum Börsenverein gab es regelmäßig Kontakte über den Bundesvorsitzenden u.a. zu den Themen Urheberrecht und E-Books.

## 9.5 DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG

---

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Lyrik Kabinett und die Literaturwerkstatt Berlin veröffentlichen jährlich eine Empfehlungsliste von Neuerscheinungen deutschsprachiger Lyrik und ins Deutsche übersetzter Lyrik. Es sind insgesamt 24 Neuerscheinungen – zwölf deutschsprachige und zwölf ins Deutsche übersetzte Lyrikbände – die zwischen Anfang 2014 und März 2015 publiziert worden sind. Die Liste der Empfehlungen wird im Rahmen der Leipziger Buchmesse veröffentlicht und zum Welttag der Poesie, am 21. März, in möglichst vielen Zusammenhängen präsentiert, vom Zeitungsfeuilleton bis zu ausgewählten Buchhandlungen, von Internetforen bis zu den Bibliotheken.

Der Deutsche Bibliotheksverband hat dies in 2015 erstmals unterstützt, indem er Bibliotheken darauf aufmerksam machte und anregte, z.B. ab dem 21. März die prämierten Lyrikbände an einem ausgewählten Ort in der Bibliothek zu präsentieren. Die Kooperation wird auch in 2016 fortgesetzt.

## 9.6 DEUTSCHER LITERATURFONDS

---

Der dbv ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dadurch werden seine Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen Literaturvermittelndem Charakter, können auch von Bibliotheken abgefragt werden.

## 9.7 EBLIDA

---

EBLIDA vertritt die Interessen der Bibliotheken auf europäischer Ebene. Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison wurde bei der EBLIDA-Jahreskonferenz im Mai 2015 in den Vorstand berufen und zur Vizepräsidentin des europäischen Verbands gewählt. Sie ist zudem Mitglied der EBLIDA-AG zu E-Books. Guido Jansen, International Kooperation im knb, Bundesgeschäftsstelle, vertrat den dbv bei der Mitgliederversammlung und Dr. Harald Müller, Rechtskommission arbeitet in der AG Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten mit.

## 9.8 IFLA

---

Von August 2011 bis August 2015 war Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison im IFLA-Vorstand aktiv. Als neu gewählte Vorsitzende der IFLA-Sektion Management von Bibliotheksverbänden wurde Bundesgeschäftsführerin Barbara Schleihagen von Amts wegen für die Amtszeit 2015 bis 2017 in den Vorstand des Weltbibliotheksverbands berufen. Mehrere weitere Vertreter/innen des dbv engagieren sich in verschiedenen Fachgremien der IFLA (s. 2.14).

## 9.9 IFLA-NATIONALKOMITEE DEUTSCHLAND

---

Den Vorsitz des IFLA Nationalkomitees Deutschland (IFLA-NK) hat seit Januar 2012 Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison inne. Der Arbeitsbereich Internationale Kooperation des knb im dbv führt das Sekretariat des IFLA-NK. Dies beinhaltet u.a. die Koordinierung der Besetzung der IFLA-Gremien, die Unterstützung der deutschen Beteiligung am jährlichen IFLA-Weltkongress, die Organisation der Vergabe von Teilnahme-

, Nachwuchs- und Orientierungsstipendien und die Betreuung der Internetpräsenz des Komitees.

Letztere wurde 2015 von der 2001 eingerichteten statischen Internetseite bei der Staatsbibliothek zu Berlin auf die typo3-Plattform des Bibliotheksportals migriert, inhaltlich gestrafft und sowohl optisch als auch funktional modernisiert, wodurch eine größere Nutzerfreundlichkeit und eine deutliche Erhöhung der Zugriffszahlen erreicht werden konnte.

#### 9.10 NAPLE

---

Die Bundesgeschäftsführerin Barbara Schleihagen vertritt deutsche Bibliotheken bei der Jahresversammlung von NAPLE, dem Zusammenschluss der National Authorities for Public Libraries in Europe. Themenschwerpunkt sind E-Book-Angebote in europäischen Öffentlichen Bibliotheken.

#### 9.11 SCHAU HIN! WAS DEIN KIND MIT MEDIEN MACHT

---

„SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Telekommunikationsunternehmens Vodafone, der beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV SPIELFILM. Der Medienratgeber für Familien unterstützt seit 2003 Eltern und Erziehende dabei, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu stärken. Dazu kooperiert SCHAU HIN! mit über 60 Institutionen und Organisationen aus Pädagogik, Wohlfahrt und Prävention. SCHAU HIN! hat umfangreiche Informationsangebote (Publikationen, Filme, Webangebote) entwickelt, um Eltern und Erziehende dabei zu unterstützen, ihre Kinder aktiv in der Welt der Medien zu begleiten.

Um Bibliotheken anzuregen, die entsprechenden Publikationen, Filmen und Webangebote von Schau Hin! einerseits in ihrer eigenen Arbeit zu nutzen, und andererseits Eltern und Pädagogen darauf aufmerksam zu machen, hat der dbv mit der Initiative am 22.07.2015 eine Vereinbarung über eine künftige enge Kooperation abgeschlossen. Die Mitglieder können kostenfrei bei der Initiative Material bestellen. Weitere Informationen sind auf der Verbandswebsite nachlesbar <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/schau-hin.html#c12996>

#### 9.12 STIFTUNG DIGITALE CHANCEN

---

Die Stiftung Digitale Chancen ist Projektpartner im Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“. Dadurch finden regelmäßige Treffen mit dem Projektteam statt. Die Bundesgeschäftsführerin wurde in 2014 zur stellvertretenden Beiratsvorsitzenden der SDC gewählt.

#### 9.13 STIFTUNG LESEN

---

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Die Bundesgeschäftsführerin wurde im Juni 2013 als Vorsitzende des Stiftungsrates und damit auch als stellvertretende Vorstandsvorsitzende gewählt.

Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „bundesweiter Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien an die Mitglieder kostenlos verschickt. In Newsletter werden regelmäßig auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung Lesen hingewiesen.

Beim Projekt „Lesestart“ ist der dbv seit Beginn eng in die Planungen und den Ablauf eingebunden.

## 9.14 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN EINRICHTUNGEN UND VERBÄNDEN

---

Der Bibliotheksverband kooperiert mit einer Reihe weiterer Einrichtungen und Verbänden, darunter:

- Bundesverband für Verbraucherschutz
- Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Literaturkonferenz
- Deutscher Kulturrat
- Deutsche Nationalbibliothek
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
- Goethe-Institut
- Haus des Buches, Leipzig
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Kulturpolitische Gesellschaft
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Kommission Bibliothekstantieme
- Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort)
- Wissenschaftsrat

## 10 VERBANDSGREMIEN

---

---

### 10.1 PRÄSIDIUM

---

Auf der Mitgliederversammlung am 27. Mai 2015 in Nürnberg wurde Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt, als Präsident für die vierjährige Amtszeit 2015-2019 gewählt. Die beiden Vizepräsidenten, Dr. Thomas Kathöfer, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz, sowie Dr. Hans-Gerhard Husung, Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz wurden für die Amtszeit 2015-2019 wiedergewählt. Herr Dr. Kathöfer hat zum 30. September 2015 die HRK verlassen und sein Amt daher niedergelegt.

Die Präsidiumsmitglieder für die Amtszeit 2015-2019 sind:

- Hans Joachim Grote (Präsident ab 27. Mai 2015)
- Dr. Thomas Kathöfer (Vizepräsident bis 30. September 2015)
- Dr. Hans-Gerhard Husung (Vizepräsident)

## 10.2 BUNDESVORSTAND

---

Die dreijährige Amtszeit des derzeitigen Bundesvorstandes begann im April 2013 und wird im April 2016 enden.

*Bundsvorsitzender:*

Dr. Frank Simon-Ritz

*Bundesvorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken:*

Dr. Jürgen Heeg

Dr. Beate Tröger

Dr. Klaus Ulrich Werner

*Bundesvorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken:*

Andrea Krieg

Ralph Deifel

Barbara Lison

Im Berichtszeitraum fanden drei Bundesvorstandssitzungen statt:

- 13.-14.04.2015
- 22.-23.05.2015
- 24.-25.11.2015

Das Präsidium und die Bundesvorstandsmitglieder nahmen für den dbv an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

## 10.3 BEIRAT

---

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Beirats statt:

- 26.05.2015
- 17.-18.09.2015

Die Berichte der Landesverbände, Sektionen und Kommissionen sind auf der Verbandswebsite nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/beirat/sitzungen.html>

## 10.4 BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

---

Insgesamt waren am 31.12.2015 dreizehn Personen hauptamtlich in der Bundesgeschäftsstelle beschäftigt, die Zahl der Personalstellen lag bei 12,25. Davon entfallen auf:

*Beitragsfinanziert:*

- 4,75 Personalstellen für Geschäftsführung, Sekretariat, Finanz- und Mitgliederverwaltung, Politische Kommunikation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (davon 0,5 finanziert aus BMBF-Mitteln für „Netzwerk Bibliothek“)

*Drittmittelfinanziert:*

- 3,5 befristete Personalstellen für die KNB-Arbeitsbereiche
- (1 befristete Personalstelle für den BIX bis 31.10.2015)
- 0,5 befristete Personalstelle aus BMBF-Mitteln für „Netzwerk Bibliothek“
- 2,5 befristete Personalstellen aus BMBF-Mitteln für LMS
- 1 unbefristete Personalstelle aus BMBF-Mitteln für LMS

*Beitragsfinanziert:*

Geschäftsführerin: Barbara Schleihagen

Assistentin: Andrea Rieckhoff

Mitglieder und Finanzen: Judith Gärtner

Politische Kommunikation: Natascha Reip

Leitung Kommunikation: Maiken Hagemeister

*Drittmittelfinanziert:*

*Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KMK):*

Koordinatorin des KNB: Kathrin Hartmann

Internationale Kooperation: Guido Jansen

Bibliotheksportal: Elena Stöhr

(BIX Bibliotheksindex: Jorinde van Heers bis 31.10.2015)

*Projekt: Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien (BMBF)*

Projektleitung: Brigitta Wühr

Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Julia Schabos (bis 31.12.2015)

Sachbearbeitung : Heike Lehmann und Annett Schwalm

*Projekt „Netzwerk Bibliothek“ (BMBF)*

Projektleitung: Maiken Hagemeister

Projektkoordinatorin: Julia Schabos

## 10.5 LANDESVERBÄNDE

---

Die Berichte der 16 Landesverbände liegen auf der Website des Verbandes bereit. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst oder mit Hilfe der Bundesgeschäftsstelle regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden zugleich unter „Aktuelles“ und „Presse“ auf der Homepage angezeigt.

## 10.6 SEKTIONEN

---

### **Vorsitzende der Sektionen:**

Sektion 1: Klaus-Peter Böttger

Sektion 2: Thomas Stierle

Sektion 3A: Barbara Brockamp, ab 05/2015 Ute Bräuninger-Thaler

Sektion 3B: Claudia Hannes

Sektion 4: Dr. Irmgard Siebert

Sektion 5: Dr. Henning Frankenberger, ab 12/2015 Sonja Grund

Sektion 6: Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

Sektion 7 (KIBA): Prof. Frauke Schade

Sektion 8: Brigitta Hayn, ab 10/2015 Sigrid Audick

---

### 10.6.1 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN DER SEKTIONEN

---

- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken (Sektion 3B)
- (Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung (Sektion 4), seit Juli 2015 als Kommission Bestandserhaltung)
- Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken privater Hochschulen (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der SSG-Bibliotheken und Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Gefangenenbüchereien (Sektion 8)

## 10.7 KOMMISSIONEN

---

Workshops, Seminare, Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind auf den Unterseiten der Kommissionen auf der Verbandswebsite zusammengestellt. Die Gremien des dbv berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften und organisieren gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen in ihrem Bereich.

Die Vertreter der jetzt elf Kommissionen sind als Experten auch am weiteren Ausbau des Bibliotheksportals aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links.

Die Kommissionen wurden in 2015 neu ausgeschrieben für eine Amtszeit von drei Jahren. Es wurden zwei neue Kommissionen eingerichtet: gemeinsame dbv/VDB Baukommission und gemeinsame dbv/VDB Kommission Bestandserhaltung.

### **Gemeinsame dbv/VDB-Kommission Bestandserhaltung (ab 07.2015):**

Vorsitzender: Dr. Michael Vogel

Mitglieder: Reinhard Feldmann, Andreas Mälck, Dr. Irmhild Schäfer,  
Dr. Alessandra Sorbello Staub

### **Kommission Bibliothek und Schule (bis 06/2015):**

Vorsitzende: Birgit Lücke

Mitglieder: Jens Holthoff, Hanke Sühl, Michaela Benter, Dr. Andreas Müller

*www.schulmediothek.de*: Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Die Mittel werden weiterhin über die Bundesgeschäftsstelle verwaltet.

### **Kommission Bibliothek und Schule (ab 10/2015):**

Vorsitzende: Julia Rittel

Mitglieder: Simone Frübing, Gudrun Lautenburger, Kathrin Reckling-Freitag, Hanke Sühl

### **Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung (bis 06/2015):**

Vorsitzender: Dirk Pieper

Mitglieder: Klaus-Peter Hommes, Dr. Jochen Johannsen, Dr. Sabine Trott, Dr. Jelka Weber

### **Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung (ab 07/2015):**

Vorsitzende: Susanne Göttker

Mitglieder: Dr. Angela Holzer, Klaus-Peter Hommes, Dr. Annette Klein, Dr. Sabine Trott

### **Kommission Fahrbibliotheken (bis 06/2015):**

Vorsitzender: Johannes von Freyemann

Mitglieder: Siegfried Kalus, Sabine Sommerfeld, Katrin Toetzke, Matthias Weyh

### **Kommission Fahrbibliotheken (ab 07/2015):**

Vorsitzender: Johannes von Freyemann

Mitglieder: Siegfried Kalus, Kirsten Lundgren, Katrin Toetzke, Matthias Weyh

**Kommission Interkulturelle Bibliothekarbeit (bis 06/2015):**

Vorsitzende: Susanne Schneehorst

Mitglieder: Anne Barckow, Nadine Cicek, Yilmaz Holtz-Ersahin, Martina Dannert

**Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit (ab 07/2015):**

Vorsitzende: Nadin Cicek

Mitglieder: Anne Barckow, Yilmaz Holtz-Ersahin, Kristy Schank, Britta Schmedemann

**Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken (bis 06/2015):**

Vorsitzende: Jochen Dudek, Ronald Gohr

Mitglieder: Meike Betzold, Ines Hoppe, Raphaela Müller

**Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken (ab 07/2015):**

Vorsitzende: Meike Betzold

Mitglieder: Raphaela Müller, Caroline Reißland, Benjamin Scheffler, Anika Schmidt

**Kommission Kundenorientierte Services (ab 01/2014):**

Vorsitzende: Gudrun Nelson-Busch

Mitglieder: Prof. Dr. Ursula Georgy, Sebastian Nix, Frank Raumel, Doris Schneider

**Rechtskommission (bis 06/2015):**

Vorsitzender: Oliver Hinte

Mitglieder: Dr. Ruth Katzenberger, Dr. Jana Kieselstein, Jost Lechte, Christian Schmauch

**Rechtskommission (ab 07/2015):**

Vorsitzender: Armin Talke

Mitglieder: Stephanie Hasler, Kathrin Schwärzel, Dr. Arne Upmeier, Thomas Witzgall

**Gemeinsame dbv/VDB Baukommission (ab 07/2015):**

Vorsitzende: Susanne Kandler

Mitglieder: Ulrike Brunenberg-Piel, Olaf Eigenbrodt, Oliver Kohl-Frey, Milena Pfafferott, Dr. André Schüller-Zwierlein

**Gemeinsame dbv/VDB Managementkommission (bis 06/2015):**

Vorsitzende: Dr. Sabine Homilius

Mitglieder: Anke Berghaus-Sprengel, Albert Bilo, Dr. Andreas Brandtner, Dr. Joachim Hennecke

**Gemeinsame dbv/VDB Managementkommission (ab 07/2015):**

Vorsitzender: Albert Bilo

Mitglieder: Dr. Katja Bartlakowski, Dr. Andreas Brandtner, Daniela Poth, Frauke Untiedt, Prof. Cornelia Vonhof

**Gemeinsame dbv/VDB Kommission Informationskompetenz (bis 06/2015):**

Vorsitzender: Dr. Fabian Franke

Mitglieder: Benno Homann, Belinda Jopp, Andreas Klingenberg, Ulrike Scholle, Medea Seyder

## **Gemeinsame dbv/VDB-Kommission Informationskompetenz (ab 07/2015):**

Vorsitzender: Dr. Fabian Franke

Mitglieder: Belinda Jopp, Andreas Klingenberg, Claudia Martin-Konle, Ulrike Scholle, Medea Seyder

### 10.8 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREUNDESKREISE

---

Seit Herbst 2005 besteht für Freundeskreise und Fördervereine die Möglichkeit, als fördernde Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise des dbv einzutreten.

Dank der Einsetzung eines ehrenamtlichen Koordinators Dr. Roland Schneider im Sommer 2011 und der erheblich verstärkten Unterstützung durch mehrere Mitarbeiter/innen in der Bundesgeschäftsstelle konnte die Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise durch die Organisation von Jahrestreffen, die regelmäßige Veröffentlichung von Newslettern und dem Ausbau der Webseiten aktiviert werden. Vorsitzender ist Kurt Idrizovic, weitere Vorstandsmitglieder sind Manfred Flotho und Dagmar Callenius-Meuß.

Bei der vierten von der Bundesgeschäftsstelle organisierten Jahreskonferenz für Freundeskreise im April 2015 für alle Freundeskreise und Fördervereine von Bibliotheken wurde erneut der Preis „Freundeskreis des Jahres“ vergeben.

\*\*\*

Redaktion: Barbara Schleihagen (V.I.S.d.P) und Elena Stöhr  
unter Mitarbeit von Judith Gärtner, Maiken Hagemester, Kathrin Hartmann, Guido Jansen,  
Natascha Reip, Andrea Rieckhoff, Julia Schabos  
(Stand: 20.01.2016)